

Statistischer Bericht

P V 1 – j / 13

┌ Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Basisdaten und
ausgewählte Ergebnisse
für das **Land Brandenburg**
2013

Impressum

Statistischer Bericht
P V 1 – j / 13

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im April **2014**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 8,50 EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2014



*Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorbemerkungen	7		
Grafiken		Tabellen	
1 Bevölkerung 2007 – 2012 nach Verwaltungsbezirken.....	10	1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes	
2 Erwerbstätige 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	14	1.1 Fläche und Bevölkerung	
3 Bodenfläche 2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	19	1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2007 – 2012 nach Verwaltungsbezirken.....	11
4 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2010 nach ausgewählten Energieträgern.....	31	1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2012 nach ausgewählten Altersgruppen.....	11
5 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher 1991 – 2010.....	36	1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2012 nach Haushaltsgröße.....	12
6 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Haushalte und Kleingewerbe je Einwohner 1991 – 2010.....	36	1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2012 nach Haushaltsgröße.....	12
7 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach ausgewählten Energieträgern.....	40	1.2 Ökonomische Grunddaten	
8 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach ausgewählten Energieträgern.....	40	1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 – 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	13
9 Waldschäden 2005 – 2013 nach Schadstufen.....	52	1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2000 – 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	13
10 Abfallinput von ausgewählten Entsorgungsanlagen 2007 – 2011.....	55	1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	14
11 Abfallinput von Bauschuttrecycling- und Asphaltmischanlagen 2004 – 2012.....	55	1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen.....	15
12 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2004 – 2010.....	66	1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 nach Güterabteilungen.....	16
		1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2012 und im Kalenderjahr 2011 nach Wirtschaftszweigen.....	17
		1.2.7 Ausbaugewerbe im 2. Vierteljahr 2012 und im Kalenderjahr 2011 nach Wirtschaftszweigen.....	18

	Seite		Seite
2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden		2.1.16 Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Schönefeld 2001 – 2012.....	28
2.1 Nutzung von Fläche und Raum		2.1.17 Fremdenverkehr 2000 – 2012 sowie 2012 nach Reisegebieten.....	29
2.1.1 Bodenflächen 1992 – 2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	19	2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser	
2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 2001 – 2013.....	20	2.2.1 Stromerzeugung 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	30
2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2007 – 2013 nach Nutzungsarten.....	20	2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	30
2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2001 – 2013 sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche.....	21	2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2010.....	31
2.1.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2010 – 2013 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2012 und 2013.....	22	2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	32
2.1.6 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2013.....	23	2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	32
2.1.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 2001 – 2013.....	23	2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	33
2.1.8 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2012.....	24	2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	33
2.1.9 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2012.....	24	2.2.8 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2010.....	34
2.1.10 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2012 nach Art der Heizenergie.....	25	2.2.9 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2010.....	34
2.1.11 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 2001 – 2013.....	25	2.2.10 Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen.....	35
2.1.12 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2013 nach Fahrzeugarten.....	26	2.2.11 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2010.....	36
2.1.13 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2012 nach Fahrzeugarten.....	26	2.2.12 Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2010.....	37
2.1.14 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2005 – 2012 nach Verkehrsarten.....	27	2.2.13 Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen.....	38
2.1.15 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2012.....	28		

	Seite
2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden	
2.3.1 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	39
2.3.2 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Emittentensektoren.....	39
2.3.3 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	41
2.3.4 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	41
2.3.5 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	42
2.3.6 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern.....	42
2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2006 – 2012.....	43
2.3.8 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2006 – 2012 nach Wirtschaftszweigen.....	43
2.3.9 Treibhauspotential der verwendeten klimawirksamen Stoffe 2006 – 2012.....	43
2.3.10 Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2010 sowie 2010 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen.....	44
2.3.11 Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2010.....	45
2.3.12 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 1991 – 2012 sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2010.....	45

	Seite
2.3.13 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2004 – 2012 nach Art der Unfallfolgen	46
2.3.14 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2004 – 2012.....	47
2.3.15 Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2011 nach Art und Herkunft der Abfälle.....	48
2.3.16 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2011 nach Abfallarten und regionalem Verbleib.....	49
2.3.17 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2011 nach regionalem Verbleib.....	50
2.3.18 Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2012.....	50
2.3.19 Waldschäden 2005 – 2013 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen.....	51
3 Umweltschutzmaßnahmen	
3.1 Abwasserbeseitigung	
3.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1998 – 2010.....	53
3.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2010.....	53
3.2 Abfallentsorgung	
3.2.1 Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2007 – 2011 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle.....	54
3.2.2 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2012.....	56
3.2.3 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Abfallarten...	57
3.2.4 Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2008 – 2012 nach Verpackungsarten.....	58

	Seite		Seite
3.3 Maßnahmen im Verkehr		3.5 Ökonomische Umweltdaten	
3.3.1 Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2013 nach Kraftstoffarten.....	59	3.5.1 Betriebe mit ökologischem Landbau und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche 2005 – 2013.....	65
3.3.2 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2006 – 2013 nach Emissionsgruppen.....	59	3.5.2 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 1999 – 2010.....	66
3.3.3 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit und bei der Beförderung von wasser- gefährdenden Stoffen 2000 – 2012.....	60	3.5.3 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 2002 – 2011 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen.....	67
3.4 Naturschutz und Landschaftspflege		3.5.4 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienst- leistungen für den Umweltschutz 2005 – 2010 nach Umweltbereichen.....	68
3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutz- gebiete 2000 – 2012.....	61	3.5.5 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienst- leistungen für den Umweltschutz 2011 nach Umweltbereichen.....	69
3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2012.....	61	3.5.6 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2012.....	70
3.4.3 Großschutzgebiete 31.12.2012.....	62	Glossar	71
3.4.4 Feuchtgebiete.....	62		
3.4.5 Alleen und Straßenbegleitgrün.....	63		
3.4.6 Gefällte und nachgepflanzte Alleeebäume sowie neugepflanzte Alleeabschnitte 2008 – 2012.....	63		
3.4.7 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2005/2006 – 2011/2012.....	64		

Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms des Arbeitskreises UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht.

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2013“ werden aktuelle umweltrelevante Daten des Landes Brandenburg vorgelegt. Er umfasst Ergebnisse und Zeitreihen der amtlichen Statistik als auch Daten anderer Institutionen. Aufbau und Inhalt des Berichtes sind auf das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen abgestimmt.


Den Inhalt des Statistischen Berichtes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte:

- 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes,
- 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden,
- 3 Umweltschutzmaßnahmen.

Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geographischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu gefährdeten Tieren und Pflanzen und zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Ein Teil der Tabellen ist gesondert gekennzeichnet . Diese sind Bestandteil eines im Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGRdL) abgestimmten Kerntabellenprogramms, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

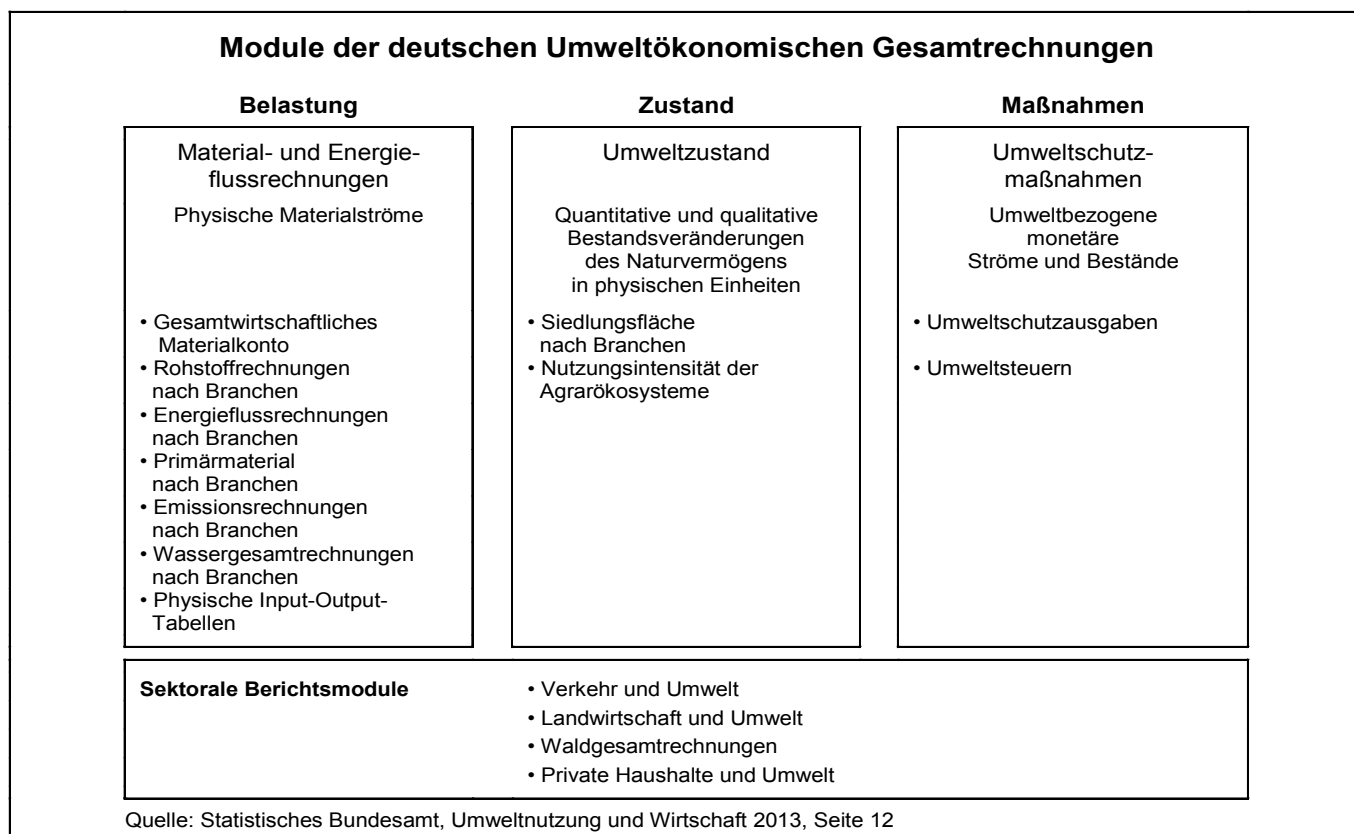
Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie, Ökologie und privaten Haushalten.

Die angesichts des Klimawandels aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die Diskussionen um die Sicherung der Energiezukunft, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.



Es wird veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.

Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL)

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG UGRdL) befasste sich mit der Regionalisierung der UGR.

Nachdem nunmehr alle Statistischen Ämter der Länder in der AG UGRdL mitwirken, haben die Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter auf ihrer Sitzung im Mai 2009 beschlossen, die AG UGRdL in einen Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AK UGRdL) umzuwandeln. Damit wird die wichtige statistische Aufgabe „Bereitstellung einer Datengrundlage aus der amtlichen Statistik für umweltpolitische Diskussionen und Entscheidungen“ hervorgehoben und aufgewertet.

Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Arbeitskreises gehören weiterhin Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Klima, Energie, Mobilität - Nachhaltigkeit“ (BLAG KLiNA) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Auf regionaler Ebene befassen sich die Mitglieder des Arbeitskreises zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen.

Der Arbeitskreis hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtrechnungsergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

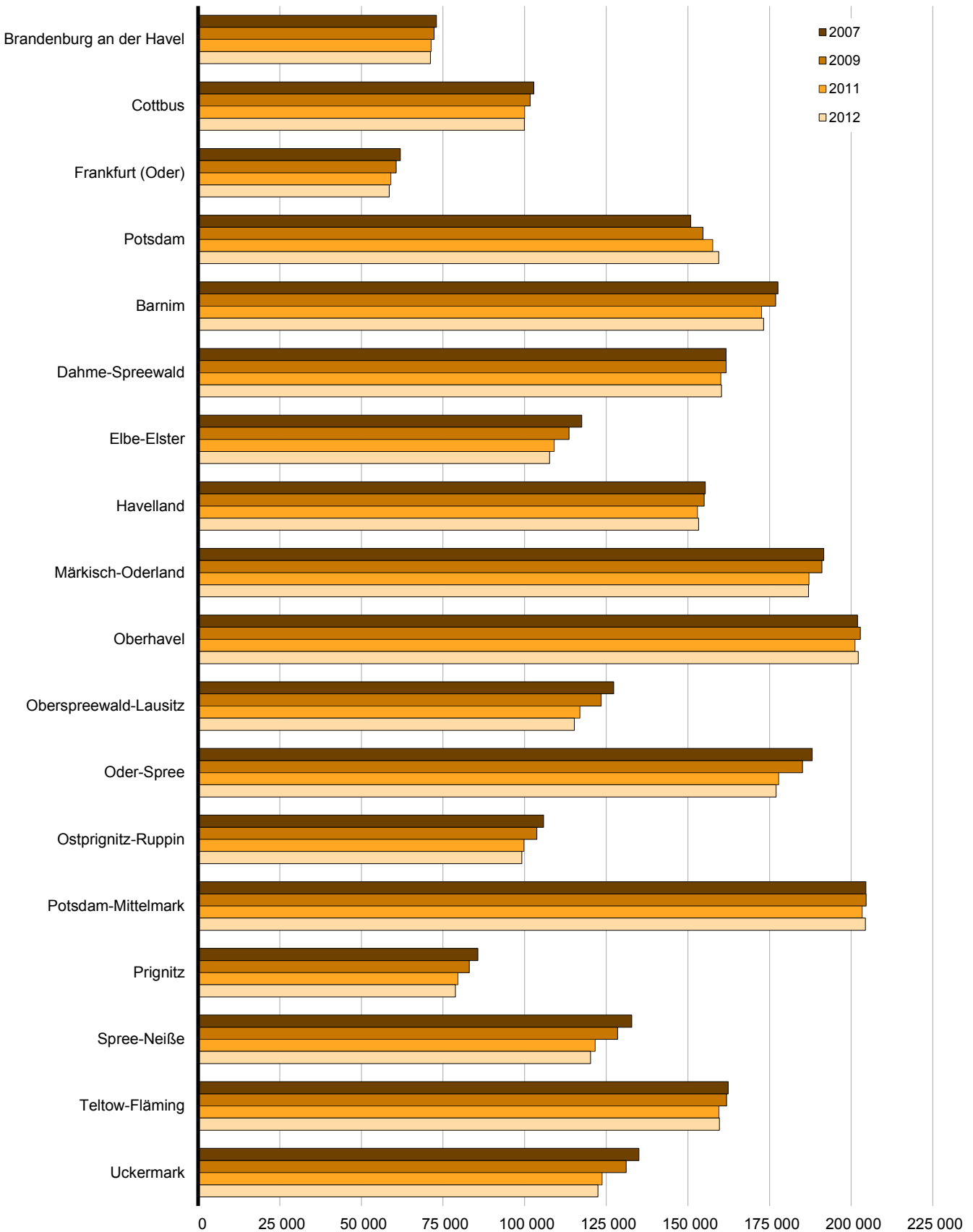
Die seit dem Jahre 2005 jährlich erscheinende Gemeinschaftsveröffentlichung, die anfangs aus einem Analyse- und einem Tabellenteil bestand, wurde erstmals 2008 um einen Grafikeil erweitert. Mit dieser Ergänzung werden verschiedene Ergebnisse aus dem Bereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für den Nutzer visuell besonders zugänglich gemacht.

Das Internet-Angebot zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder steht unter www.ugrdl.de zur Verfügung. Hier können u. a. alle bisherigen Gemeinschaftsveröffentlichungen, Erläuterungen zu den Berechnungsmethoden und Tabellen mit ausgewählten Ergebnissen für alle Bundesländer heruntergeladen werden. Das Datenangebot auf der Internetseite wird jeweils im Frühjahr und im Herbst aktualisiert.

Abkürzungen

%	= Prozent	Kfz	= Kraftfahrzeug
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	kg	= Kilogramm
CO ₂	= Kohlendioxid	km	= Kilometer
EAV	= Europäischer Abfallverzeichnis	km ²	= Quadratkilometer
einschl.	= einschließlich	kWh	= Kilowattstunde
EU	= Europäische Union	l	= Liter
EUR	= EURO	m ²	= Quadratmeter
EW	= Einwohner	m ³	= Kubikmeter
FKW	= Fluorkohlenwasserstoffe	Mill	= Millionen
GWh	= Gigawattstunde	o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWP	= Treibhauspotential	Pers.	= Personen
H-FKW	= Teilhalogenierte FKW	Pkw	= Personenkraftwagen
ha	= Hektar	u. Ä.	= und Ähnliches
i.V.m.	= in Verbindung mit	UStatG	= Umweltstatistikgesetz

1 Bevölkerung 2007 - 2012 nach Verwaltungsbezirken



1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2007 – 2012¹ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis	Bevölkerung ²						Fläche ³	Einwohner
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2012	
	Anzahl						km ²	je km ²
Brandenburg an der Havel	72 954	72 516	72 264	71 778	71 381	71 149	229	311
Cottbus	102 811	101 785	101 671	102 091	99 974	99 913	164	608
Frankfurt (Oder)	61 969	61 286	60 625	60 330	59 063	58 537	148	396
Potsdam	150 833	152 966	154 606	156 906	157 603	159 456	188	850
Barnim	177 589	177 644	176 904	176 848	172 572	173 193	1 472	118
Dahme-Spreewald	161 699	161 482	161 708	161 805	160 108	160 314	2 262	71
Elbe-Elster	117 522	115 560	113 586	111 975	109 087	107 649	1 889	57
Havelland	155 359	155 141	154 984	154 891	152 915	153 294	1 717	89
Märkisch-Oderland	191 640	191 241	191 067	190 502	187 085	186 925	2 150	87
Oberhavel	201 945	202 231	202 776	203 124	201 199	202 162	1 798	112
Oberspreewald-Lausitz	127 278	125 216	123 426	121 679	116 898	115 212	1 217	95
Oder-Spree	188 035	186 542	185 062	183 859	177 764	177 047	2 243	79
Ostprignitz-Ruppin	105 812	104 786	103 734	102 868	99 753	99 125	2 509	40
Potsdam-Mittelmark	204 510	204 277	204 594	205 070	203 391	204 388	2 576	79
Prignitz	85 705	84 284	83 086	82 023	79 574	78 799	2 124	37
Spree-Neiße	132 798	130 626	128 470	126 400	121 571	120 178	1 648	73
Teltow-Fläming	162 320	162 073	161 847	161 386	159 511	159 686	2 092	76
Uckermark	134 958	132 837	131 115	129 738	123 731	122 484	3 059	40
Land Brandenburg	2 535 737	2 522 493	2 511 525	2 503 273	2 453 180	2 449 511	29 486	83

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

2 ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

3 Katasterfläche

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2012 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
2000	2 602,3	714,9	756,7	744,5	386,2
2001	2 600,1	694,6	750,8	739,8	414,9
2002	2 586,4	664,5	729,7	746,1	446,1
2003	2 579,0	644,2	713,0	751,5	470,3
2004	2 572,3	627,9	706,3	744,4	493,8
2005	2 550,4	623,0	715,7	723,0	488,5
2006	2 550,0	602,9	704,2	735,0	507,9
2007	2 537,2	579,6	690,1	735,4	532,1
2008	2 529,4	561,5	670,5	761,8	535,5
2009	2 511,2	541,4	651,8	783,7	534,3
2010	2 501,4	526,9	630,4	804,6	539,5
2011	2 495,8	517,7	609,5	819,7	548,8
2012	2 487,9	502,3	595,8	850,2	539,6

1 Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2012 nach Haushaltsgröße

Jahr¹	Bevölkerung insgesamt	Davon in				
		Einpersonen- haushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
	1 000					
2000	2 602,3	354,7	2 247,7	804,7	653,1	789,9
2001	2 600,1	374,8	2 225,3	824,1	671,8	729,4
2002	2 586,4	370,1	2 216,4	862,6	664,7	689,1
2003	2 579,0	389,4	2 189,6	884,9	645,3	659,4
2004	2 572,3	407,0	2 165,3	906,8	627,4	631,2
2005	2 550,4	409,1	2 141,2	905,6	641,6	594,1
2006	2 550,0	438,5	2 111,5	908,9	629,0	573,6
2007	2 537,2	445,1	2 092,1	926,0	610,7	555,5
2008	2 529,4	453,7	2 075,7	941,3	599,1	535,3
2009	2 511,2	449,7	2 061,5	947,3	594,7	519,4
2010	2 501,4	456,0	2 045,4	968,9	566,9	509,7
2011	2 495,8	477,1	2 018,7	973,9	553,2	491,6
2012	2 487,9	470,0	2 017,9	993,5	538,5	485,9

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2012 nach Haushaltsgröße

Jahr¹	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße Personen
		1	2	3	4 und mehr	
	1 000					
2000	1 165,0	354,7	404,6	218,3	187,4	2,2
2001	1 187,0	374,8	414,5	224,8	172,9	2,2
2002	1 185,7	370,1	432,3	221,7	161,6	2,2
2003	1 205,7	389,4	445,0	215,8	155,5	2,2
2004	1 220,7	407,0	454,9	209,3	149,5	2,1
2005	1 216,7	409,1	452,8	213,9	140,9	2,1
2006	1 238,2	438,5	454,5	209,7	135,6	2,1
2007	1 242,9	445,1	463,0	203,6	131,3	2,0
2008	1 250,0	453,7	470,6	199,7	126,0	2,0
2009	1 243,9	449,7	473,7	198,2	122,3	2,0
2010	1 249,6	456,0	484,4	189,0	120,2	2,0
2011	1 264,6	477,1	486,9	184,4	116,2	2,0
2012	1 260,4	470,0	496,7	179,5	114,2	2,0

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 – 2012¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon									
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzieren des Gewerbe ohne Baugewerbe	davon				Baugewerbe	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versich.- u. Unternehmensdienstl., Grundst.- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erziehung u. Gesundheit, Pr. Haushalte
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeiten des Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u.Ä.				
Mill. EUR												
2000	43 859	39 446	862	7 635	•	5 511	•	•	3 516	7 726	7 871	11 836
2001	44 792	40 348	1 077	7 407	•	5 304	•	•	3 089	7 937	8 779	12 060
2002	45 136	40 697	875	7 290	•	5 152	•	•	2 833	8 300	9 178	12 220
2003	45 285	40 771	715	7 466	•	5 287	•	•	2 770	8 039	9 586	12 195
2004	46 660	42 152	1 021	7 972	•	5 762	•	•	2 659	8 153	9 880	12 467
2005	47 489	42 834	762	8 361	•	6 080	•	•	2 496	8 203	10 633	12 380
2006	49 337	44 484	722	8 936	•	6 394	•	•	2 608	8 477	11 204	12 538
2007	51 353	46 035	877	9 751	•	6 824	•	•	2 744	8 394	11 525	12 744
2008	53 064	47 555	1 031	10 185	332	6 897	2 019	938	2 852	8 475	11 637	13 374
2009	51 878	46 260	791	9 188	329	5 856	2 085	918	2 932	8 168	11 311	13 869
2010	54 689	49 002	919	10 110	338	6 596	2 246	930	3 135	8 700	12 018	14 120
2011	56 475	50 481	1 014	10 803	•	7 117	•	•	3 457	9 062	12 001	14 143
2012	57 774	51 669	1 198	10 898	•	6 992	•	•	3 430	9 306	12 258	14 578

¹ Ergebnisse basieren auf der VGR-Revision 2011 - Berechnungsstand: August 2012/Februar 2013

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2000 – 2012¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon									
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzieren des Gewerbe ohne Baugewerbe	davon				Baugewerbe	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versich.- u. Unternehmensdienstl., Grundst.- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erziehung u. Gesundheit, Pr. Haushalte
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeiten des Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u.Ä.				
Index (2005 ± 100)												
2000	97,5	96,2	74,4	97,0	•	91,5	•	•	144,7	93,6	76,6	106,8
2001	97,9	96,9	79,4	93,4	•	89,3	•	•	126,2	96,0	85,3	105,5
2002	97,4	96,7	76,7	91,0	•	86,0	•	•	115,1	99,3	88,9	103,3
2003	97,1	96,5	69,8	92,2	•	87,7	•	•	112,3	96,4	93,0	101,5
2004	98,8	98,6	111,7	96,2	•	94,5	•	•	107,2	99,3	93,6	101,3
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	•	100,0	•	•	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	102,6	102,7	84,7	104,1	•	106,9	•	•	101,0	104,8	103,7	101,0
2007	104,1	104,8	126,9	110,5	•	110,2	•	•	100,5	102,4	105,1	101,5
2008	105,8	106,7	135,5	113,4	•	112,5	•	•	99,1	105,0	104,9	104,2
2009	102,7	103,0	141,6	99,9	•	89,0	•	•	95,0	101,9	102,8	105,2
2010	106,7	107,4	123,8	110,7	•	103,2	•	•	101,1	107,3	107,4	104,8
2011	108,8	109,4	101,9	115,0	•	109,5	•	•	110,6	112,0	108,7	104,1
2012	109,3	110,1	113,2	113,0	•	105,7	•	•	105,6	113,6	111,4	104,7

¹ Ergebnisse basieren auf der VGR-Revision 2011 - Berechnungsstand: August 2012/Februar 2013

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2012¹ nach Wirtschaftsbereichen

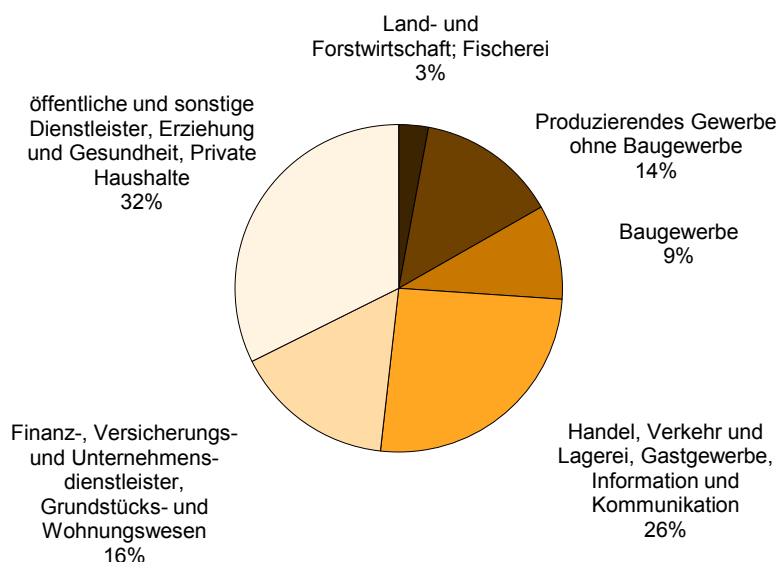
Jahr	Erwerbs- tätige insgesamt ²	Davon									
		Land- und Forst- wirt- schaft; Fischerei	Produ- zieren- des Gewer- be ohne Bau- gewerbe	davon				Bau- gewerbe	Handel, Verkehr, Lagerer, Gastge- werbe, Informa- tion und Kommuni- kation	Finanz-, Versich.- u. Unter- nehmens- dienstl., Grundst.- u. Wohn- ungs- wesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erzie- hung u. Gesund- heit, Pr. Haus- halte
				Bergbau und Ge- winnung von Steinen und Erden	Verar- beiten- des Gewer- be	Energie- versor- gung	Wasser- versor- gung, Abwas- ser- und Abfallent- sorgung u.Ä.				
1 000											
2000	1 077,2	34,9	151,3	•	122,0	•	•	144,3	265,7	125,5	355,5
2001	1 056,2	32,6	147,7	•	120,1	•	•	127,3	264,0	127,0	357,5
2002	1 034,1	32,1	143,4	•	117,0	•	•	113,4	260,2	129,5	355,4
2003	1 019,9	32,2	138,8	•	112,7	•	•	103,8	258,9	133,2	353,1
2004	1 022,6	32,1	135,2	•	109,8	•	•	99,2	262,6	138,6	355,0
2005	1 014,1	30,6	132,9	•	108,0	•	•	96,5	260,2	141,9	352,0
2006	1 016,4	29,6	133,2	•	108,8	•	•	96,1	259,9	146,5	351,1
2007	1 035,1	30,7	138,7	•	114,4	•	•	97,9	263,9	152,0	352,0
2008	1 048,6	30,9	141,0	3,6	117,5	7,0	13,0	96,9	266,4	155,7	357,7
2009	1 061,2	31,2	140,9	3,5	117,9	7,0	12,4	96,7	266,6	160,6	365,2
2010	1 068,3	30,7	140,8	3,6	118,2	7,0	12,0	96,2	268,4	167,5	364,8
2011	1 071,3	31,4	147,4	•	124,7	•	•	99,1	272,2	169,1	352,1
2012	1 073,8	31,3	148,5	•	126,2	•	•	100,0	276,3	170,4	347,3

1 Ergebnisse basieren auf der VGR-Revision 2011 - Berechnungsstand: August 2012/Februar 2013

2 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"

2 Erwerbstätige 2012 nach Wirtschaftsbereichen



1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen

Wirtschaftsabteilung — Hauptgruppe	Betriebe ¹	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
Anzahl		1 000 EUR				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35	4 262	122	823 149	23 519	193,1
davon						
Kohlenbergbau	2	•	•	•	•	•
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	•	•	•	•	•
Erzbergbau	—	—	—	—	—	—
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	31	465	15	110 807	3 574	238,3
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	1	•	•	•	•	•
Verarbeitendes Gewerbe	1 169	94 873	81	24 609 303	21 052	259,4
davon						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	161	11 643	72	3 374 033	20 957	289,8
Getränkeherstellung	9	1 072	119	447 636	49 737	417,6
Tabakverarbeitung	1	•	•	•	•	•
Herstellung von Textilien	6	176	29	15 612	2 602	88,7
Herstellung von Bekleidung (ohne Pelzbekleidung)	2	•	•	•	•	•
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	4	398	100	30 347	7 587	76,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	42	3 699	88	1 385 176	32 980	374,5
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	32	3 976	124	1 597 702	49 928	401,8
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	21	1 000	48	124 557	5 931	124,6
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1	•	•	•	•	•
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	29	4 262	147	1 699 668	58 609	398,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	7	985	141	229 241	32 749	232,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	71	6 314	89	1 190 593	16 769	188,6
Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	174	4 858	28	1 090 099	6 265	224,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	19	5 598	295	1 833 567	96 504	327,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	172	9 902	58	1 452 681	8 446	146,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektro- nischen und optischen Erzeugnissen	44	5 063	115	930 775	21 154	183,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	36	3 393	94	738 893	20 525	217,8
Maschinenbau	93	6 124	66	744 484	8 005	121,6
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	29	6 166	213	1 032 699	35 610	167,5
Sonstiger Fahrzeugbau	13	4 798	369	•	•	•
Herstellung von Möbeln	17	1 130	66	175 137	10 302	155,0
Herstellung von sonstigen Waren	48	2 753	57	168 945	3 520	61,4
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	138	9 998	72	1 370 966	9 935	137,1
Insgesamt	1 204	99 135	82	25 432 452	21 123	256,5
Vorleistungsgüterproduzenten	563	41 328	73	11 278 898	20 034	272,9
Investitionsgüterproduzenten	413	35 672	86	6 824 726	16 525	191,3
Gebrauchsgüterproduzenten	24	1 858	77	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	200	15 175	76	4 049 809	20 249	266,9
Energie	4	5 102	1 276	•	•	•

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 nach Güterabteilungen

Güterabteilung	Betriebe	Wert
	Anzahl	1 000 EUR
Kohle	1	•
Erdöl und Erdgas	1	•
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	34	80 564
Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	2	•
Nahrungs- und Futtermittel	164	2 729 485
Getränke	12	645 192
Tabakerzeugnisse	1	•
Textilien	7	13 775
Bekleidung	2	•
Leder und Lederwaren	4	31 296
Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbmacherwaren	48	1 265 547
Papier, Pappe und Waren daraus	34	1 577 931
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	21	107 847
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	4	•
Chemische Erzeugnisse	32	1 769 417
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	9	166 692
Gummi und Kunststoffwaren	81	1 103 108
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	169	941 652
Metalle	22	1 632 846
Metallerzeugnisse	201	1 299 276
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	49	859 501
Elektrische Ausrüstungen	38	709 619
Maschinen	98	665 828
Kraftwagen und Kraftwagenteile	29	903 172
Sonstige Fahrzeuge	14	•
Möbel	19	167 146
Waren a. n. g.	51	214 588
Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschl. Wartung)	216	1 920 301
Insgesamt	x	21 549 293

Datenbasis: Produktionsstatistik

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2012 und im Kalenderjahr 2011 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2011
		insgesamt	darunter Arbeiter¹			insgesamt	darunter baue- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2012			im Juni 2012				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bau von Gebäuden	1 004	9 751	7 138	1 124	19 231	104 273	103 715	1 329 570
Bau von Gebäuden (ohne								
Fertigbauteile	973	9 505	6 983	1 097	18 719	102 318	101 833	1 302 396
Errichtung von Fertigteilbauten	31	246	155	27	512	1 956	1 881	27 174
Tiefbau	488	10 428	8 082	1 263	25 041	115 991	114 582	1 376 427
Bau von Straßen	188	4 281	3 330	528	10 508	54 039	53 732	662 547
Bau von Bahnverkehrsstrecken	13	925	573	87	3 168	13 744	13 105	126 868
Brücken- und Tunnelbau	4	105	57	13	337	1 392	1 392	25 622
Rohrleitungstiefbau, Brunnen- und Kläranlagenbau	193	3 241	2 593	397	7 054	29 571	29 284	357 465
Kabelnetzleitungstiefbau	26	724	594	94	1 608	6 862	6 861	77 116
Wasserbau	8	86	66	12	169	726	726	10 163
Sonstiger Tiefbau a. n. g.	56	1 066	869	132	2 197	9 658	9 484	116 646
Abbrucharbeiten und vorbereitende								
Baustellenarbeiten	185	986	692	100	1 474	7 061	6 125	89 206
Abbrucharbeiten	87	524	377	54	757	3 412	3 350	39 096
Vorbereitenden Baustellen- arbeiten	93	444	307	45	698	3 570	2 696	48 926
Test- und Suchbohrungen	5	18	8	2	18	79	79	1 185
Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	3 101	12 798	8 155	1 447	19 230	92 798	92 031	978 370
Dachdeckerei und Bauspenglerei	727	3 938	2 745	466	6 082	28 701	28 596	296 853
Zimmerei und Ingenieurholzbau	405	1 219	663	136	1 433	7 862	7 828	83 828
Gerüstbau	148	1 540	1 219	175	2 764	12 727	12 711	133 133
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	24	179	112	26	485	2 299	2 288	16 921
Baugewerbe a. n. g.	1 797	5 922	3 416	643	8 467	41 208	40 610	447 636
Insgesamt	4 778	33 963	24 067	3 934	64 976	320 123	316 453	3 773 573

1 einschließlich angestellter versicherungspflichtiger Poliere und Schachtmeister

Datenbasis: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.7 Ausbaugewerbe¹ im 2. Vierteljahr 2012 und im Kalenderjahr 2011 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2011
		insgesamt	darunter Arbeiter			insgesamt	darunter baue- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2012			im 2. Vierteljahr 2012				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bauinstallation	415	9 853	7 831	3 275	57 684	260 576	257 275	1 006 784
Elektroinstallation	189	4 621	3 806	1 583	27 079	107 240	105 341	434 806
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	185	4 345	3 307	1 390	24 326	127 879	126 634	465 784
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	27	523	429	178	3 554	16 931	16 897	69 537
Sonstige Bauinstallation a. n. g.	14	364	289	125	2 725	8 525	8 403	36 656
Sonstiger Ausbau	185	3 740	2 989	1 302	20 970	85 126	82 751	334 505
Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	14	357	288	119	1 759	6 636	6 049	26 046
Bautischlerei und -schlosserei	37	744	552	240	3 972	22 602	21 770	83 043
Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	40	653	498	219	3 784	18 123	17 849	70 799
Maler- und Lackierergewerbe	78	1 649	1 411	607	9 064	28 915	28 737	117 882
Glasergerbe	5	90	67	34	589	2 137	1 676	8 942
sonstiger Ausbau a. n. g.	11	247	173	82	1 802	6 711	6 670	27 792
Insgesamt	600	13 593	10 820	4 577	78 654	345 702	340 025	1 341 290

¹ Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.1 Bodenflächen 1992 – 2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr¹	Boden- fläche insgesamt	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrs- fläche	davon				Landwirt- schafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	sonstige Flächen⁴
			Gebäude- und Frei- fläche	Betriebs- fläche²	Erholungs- fläche³	Verkehrs- fläche				
	Hektar									
1992	2 947 645	217 846	110 395	—	10 228	97 222	1 480 991	1 023 753	99 952	125 105
1996	2 947 584	227 992	116 882	2 112	10 123	98 875	1 472 707	1 028 875	100 140	117 870
2000	2 947 711	241 634	125 336	3 545	11 729	101 023	1 470 458	1 029 914	100 405	105 300
2004	2 947 808	253 564	130 697	5 545	14 054	103 267	1 461 714	1 035 851	100 670	96 010
2005	2 947 864	257 640	132 391	5 807	14 776	104 666	1 459 293	1 037 160	100 575	93 196
2006	2 947 971	260 718	133 595	5 996	15 556	105 571	1 458 501	1 040 446	100 598	87 709
2007	2 948 028	263 204	134 642	6 314	16 186	106 060	1 456 468	1 040 996	100 505	86 856
2008	2 948 101	267 428	135 293	6 460	19 431	106 244	1 453 532	1 045 244	100 587	81 310
2009	2 948 195	269 883	135 116	6 048	21 914	106 804	1 453 812	1 047 379	100 261	76 860
2010	2 948 313	271 638	135 408	6 095	23 178	106 956	1 455 972	1 045 122	100 775	74 806
2011	2 948 398	272 819	135 282	5 886	24 142	107 509	1 454 668	1 045 772	100 958	74 181
2012	2 948 563	274 140	136 163	5 577	24 819	107 581	1 453 263	1 048 293	101 373	71 493

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

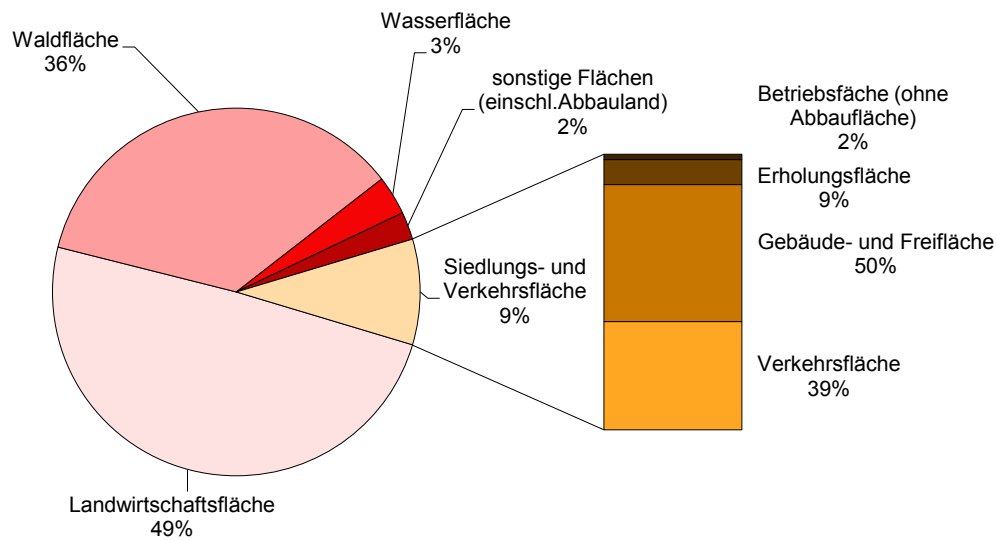
2 ohne Abbau-land

3 einschließlich Friedhöfe

4 alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbau-land

Datenbasis: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung; Hauptübersicht der Liegenschaften des MI BB

3 Bodenfläche 2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung



2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 2001 – 2013

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für								Dauer- grünland
		Getreide ²		Hack- früchte	Pflanzen zur Grünernte ³		Hülsen- früchte	Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse	Brach- flächen ⁵	
		insgesamt	darunter Sommer- getreide		insgesamt	darunter Silomais ⁴				
	1 000 Hektar									
2001	1 041,0	570,0	40,3	23,8	145,6	96,6	42,5	6,0	125,9	296,6
2002	1 037,2	564,1	46,2	23,9	131,9	89,5	43,5	6,7	131,6	296,5
2003	1 030,4	519,1	61,6	22,9	138,5	97,4	46,5	7,3	151,1	293,1
2004	1 041,7	546,3	53,3	25,4	144,8	102,0	36,4	7,2	140,0	292,1
2005	1 048,8	540,7	53,7	21,5	168,7	94,0	38,3	7,5	122,0	292,8
2006	1 042,2	509,4	45,0	19,7	200,4	105,5	32,1	7,4	114,2	288,9
2007	1 034,9	521,8	52,4	19,6	200,5	112,2	27,0	7,3	102,9	288,1
2008	1 035,9	550,6	53,7	16,8	233,0	132,0	19,9	6,9	57,3	282,0
2009	1 035,9	543,8	39,3	17,0	242,0	143,8	16,9	6,9	48,5	285,3
2010	1 031,9	520,0	42,7	16,2	263,2	154,2	21,0	6,8	45,0	286,9
2011	1 029,3	514,0	57,4	17,9	279,8	165,4	20,9	6,2	42,7	285,2
2012	1 028,8	518,5	74,7	18,2	278,0	164,7	18,1	6,0	37,0	285,9
2013	1 025,2	533,5	46,8	17,7	267,1	163,7	15,2	6,1	33,5	284,0

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 Getreide zur Körnergewinnung; einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix; ab 2010 einschließlich anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse)

3 ab 2010 einschließlich Getreide zur Ganzpflanzenernte – 4 einschließlich Lieschkolbenschrot und Grünmais

5 stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache (ohne stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut, die aufgeforstet oder nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wurden)

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 2007 – 2013 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	1 000 Hektar						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
insgesamt	1 328,1	1 323,6	1 327,1	1 323,7	1 319,4	1 319,6	1 313,8
davon							
Ackerland	1 034,9	1 035,9	1 035,9	1 031,9	1 029,3	1 028,8	1 025,2
Gartenland (Haus- und Nutzgärten)	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
Obstanlagen für Baum- und Beerenobst (ohne Erdbeeren)	3,3	3,3	3,3	3,1	3,0	3,1	2,8
Baumschulen	1,2	1,3	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3
Rebland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Weihnachtsbaumkulturen²	0,4	0,9	1,2	0,3	/	/	/
Dauergrünland zusammen	288,1	282,0	285,3	286,9	285,2	285,9	284,0
davon							
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	60,3	57,7	60,0	64,2	60,2	60,3	60,9
Weiden (einschl. Mähweiden)	219,0	215,9	216,7	211,2	211,6	213,3	211,3
ertragsarmes Dauergrünland	8,1	7,8	8,0	10,2	12,8	11,9	11,3
aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland	0,7	0,6	0,7	1,4	0,5	0,3	0,4

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 bis 2009 einschließlich Kurzumtriebsplantagen

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹ und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2001 – 2013 sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr — Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar			Anteil insgesamt	
	Betriebe	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche
	Anzahl	Hektar	Prozent	
2001	6 914	1 343 012	x	x
2002	6 873	1 339 118	x	x
2003	6 709	1 328 474	x	x
2004	6 672	1 338 806	x	x
2005	6 668	1 336 335	x	x
2006	6 792	1 336 383	x	x
2007	6 704	1 328 124	x	x
2008	6 624	1 323 600	x	x
2009	6 595	1 327 100	x	x
2010	5 566	1 323 691	x	x
2011	5 500	1 319 400	x	x
2012	5 500	1 319 600	x	x
2013	5 400	1 313 800	x	x
2013 nach Größenklassen				
unter 5	400	600	7,5	0,0
5 bis unter 10	700	5 000	12,7	0,4
10 bis unter 20	700	10 400	13,4	0,8
20 bis unter 50	900	28 200	16,6	2,1
50 bis unter 100	600	40 500	10,7	3,1
100 bis unter 200	600	81 900	10,3	6,2
200 bis unter 500	700	234 000	13,5	17,8
500 bis unter 1 000	500	343 200	8,7	26,1
1 000 und mehr	300	570 000	6,4	43,4

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2010 – 2013 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2012 und 2013¹

Fruchtart	Anbau- fläche		Hektarertrag				Ernte- menge	
	2012	2013	2010	2011	2012	2013	2012	2013
	1 000 Hektar		Dezitonnen				1 000 Tonnen	
Getreide ² insgesamt	516,5	531,7	50,8	41,8	50,9	58,7	2 630,6	3 119,7
Weizen zusammen	135,2	140,4	62,1	53,1	56,2	71,9	760,3	1 008,9
Winterweizen	126,1	137,2	62,7	53,8	57,2	72,7	721,4	997,1
Sommerweizen (einschl. Durum)	9,1	3,2	40,0	35,2	42,6	37,1	38,9	11,8
Roggen und Wintermeng- getreide	210,4	236,9	39,5	30,4	46,3	50,2	974,1	1 188,7
Gerste zusammen	86,1	80,0	58,3	40,4	49,2	60,9	423,3	487,0
Wintergerste	66,7	73,8	60,0	42,2	51,6	63,0	344,1	464,8
Sommergerste	19,5	6,2	32,2	30,1	40,7	35,8	79,2	22,2
Hafer	13,7	11,2	35,0	26,0	33,0	40,9	45,2	45,7
Sommernenggetreide	2,1	1,3	7,5	15,2	29,0	27,8	6,1	3,5
Triticale	38,6	37,0	43,7	35,1	46,2	54,2	178,6	200,6
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	30,2	25,0	70,8	83,9	80,3	74,2	242,9	185,3
Futtererbsen	7,2	4,9	21,2	15,7	23,9	24,3	17,2	11,9
Ackerbohnen	0,2	0,3	24,8	19,3	30,2	31,8	0,7	0,9
Kartoffeln	8,6	8,9	320,7	380,9	369,0	348,5	315,5	311,8
Zuckerrüben	9,3	8,6	566,3	624,2	614,7	604,2	572,1	517,6
Winterraps	126,7	131,4	37,2	22,3	31,7	39,5	401,6	519,6
Sommerraps und Rübsen	0,8	0,2	16,8	15,0	13,9	24,5	1,1	0,5
Körnersonnenblumen	17,0	12,9	17,0	17,3	21,6	18,9	36,8	24,4
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ³	29,4	30,4	56,5	54,4	63,9	58,5	187,7	177,6
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland ³	56,7	50,2	42,8	41,6	45,9	49,3	260,3	247,1
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung) ³	60,3	60,9	46,3	49,9	52,5	49,5	316,6	301,5
Weiden (einschl. Mähweiden) ³	213,3	211,3	51,8	50,8	56,4	51,9	1 202,2	1 095,4
Silomais/Grünmais (einschl. Lieschkolbenschrot)	164,7	163,7	285,7	387,5	362,6	306,8	5 970,7	5 024,5

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt;

 bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;
 ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

² Getreide zur Körnergewinnung; einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix; ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse)

³ Ertrag in 100 % Trockenmasse

Datenbasis: Ernteberichterstattung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.6 Landwirtschaftliche Betriebe¹ mit Viehhaltung 2013

Betrieb — Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	insgesamt
Zahl der Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	400	700	1 600	600	1 300	500	300	5 400
Betriebe mit Viehhaltung	200	500	1 100	400	900	300	300	3 800
und zwar mit								
Pferden, Eseln, Maultieren u.a. ...	•	•	•	•	•	•	•	1 200
Rindern	100	/	600	300	700	300	300	2 400
Milchkühen	/	/	/	/	200	100	200	600
Schweinen	100	/	/	100	100	0	100	500
Schafen	/	/	/	100	100	0	0	600
Legehennen	/	/	/	100	100	0	0	900
Junghennen	•	•	•	•	•	•	•	/
Masthühner und -hähne	•	•	•	•	•	•	•	/
Gänsen, Enten, Truthühnern	•	•	•	•	•	•	•	400
Zahl der Tiere								
Pferde, Esel, Maultiere u.a.	•	•	•	•	•	•	•	17 100
Rinder	5 800	/	/	13 900	120 500	113 100	264 200	531 000
Milchkühe	•	/	/	•	28 100	29 400	98 200	159 400
Schweine	305 900	/	/	21 200	121 000	123 100	193 300	772 700
Schafe	/	/	/	14 700	34 100	11 000	13 200	90 400
Legehennen	2 904 500	/	293 200	56 900	82 600	115 400	34 000	3 495 200
Junghennen	•	•	•	•	•	•	•	551 300
Masthühner und -hähne	•	•	•	•	•	•	•	/
Gänse, Enten, Truthühner	•	•	•	•	•	•	•	2 192 300

1 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

2.1.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 2001 – 2013

Jahr ²	Rinder ³		Schweine		Schafe		Pferde ⁴		Hühner und sonstiges Geflügel ⁵	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
2001	3 376	649 389	1 243	732 943	704	156 473	2 116	17 710	2 129	7 452 804
2002	•	623 400	•	755 600	•	149 300	•	•	•	•
2003	3 084	614 337	1 183	769 084	700	140 287	1 978	17 633	1 895	8 273 464
2004	•	594 229	•	738 843	•	144 489	•	•	•	•
2005	3 102	580 900	1 100	773 600	649	136 500	1 800	17 500	1 648	7 454 400
2006	•	572 300	•	797 500	•	133 700	•	•	•	•
2007	2 913	566 399	1 043	808 195	750	129 105	1 981	20 174	1 696	8 480 526
2008	4 801	588 965	•	756 300	•	126 100	•	•	•	•
2009	4 733	586 647	937	772 317	789	123 943	•	•	•	•
2010	4 596	580 654	715	804 603	630	102 916	1 391	17 892	1 212	9 517 705
2011	4 504	564 745	227	813 836	300	78 000	•	•	•	•
2012	4 379	557 243	214	784 610	300	79 700	•	•	•	•
2013	4 332	558 834	209	761 465	300	72 800	1 200	17 100	1 000	10 693 600

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

2011 Neukonzeption von Stichproben

2 unterschiedliche Erhebungsstichtage

3 ab 2008 Angaben aus dem Herkunfts- und Informationssystem Tier (HIT-Datenbank); ab 2008 werden keine Betriebe, sondern Haltungen nachgewiesen;

ab 2008 werden alle Rinder erfasst (keine Erfassungsgrenze) – 4 ab 2010 Pferde, Esel, Maultiere u.a. – 5 Gänse, Enten und Truthühner

Datenbasis: Erhebung über die Viehbestände, Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.8 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2012

Jahr¹	Wohngebäude²				Wohnungen in Wohngebäuden³		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
	Anzahl					100 m²	Anzahl	100 m²
2000	550 164	383 845	76 176	90 143	1 215 402	910 755	20 689	15 556
2001	561 281	393 359	77 339	90 583	1 230 164	926 906	21 059	15 813
2002	571 023	402 044	78 350	90 629	1 239 323	939 565	21 443	16 094
2003	579 634	410 179	79 215	90 240	1 243 640	948 665	21 563	16 166
2004	587 885	418 134	79 950	89 801	1 247 253	957 167	21 814	16 301
2005	595 522	425 575	80 534	89 413	1 250 699	965 262	21 936	16 393
2006	603 187	433 016	81 170	89 001	1 253 556	972 899	22 106	16 510
2007	608 293	438 035	81 547	88 711	1 253 114	976 899	22 174	16 572
2008	612 842	442 461	81 871	88 510	1 253 321	980 777	22 291	16 664
2009	616 838	446 295	82 131	88 412	1 255 478	985 337	22 452	16 787
2010⁴	628 531	477 494	65 824	85 213	1 240 031	1 037 548	30 419	24 853
2011⁴	632 556	481 278	66 043	85 235	1 243 188	1 042 708	30 560	24 958
2012⁴	637 629	485 973	66 359	85 297	1 248 148	1 049 818	30 602	25 012

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Wohnheime

3 ohne Wohnungen in Wohnheimen

4 Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Stand 31. Mai 2013)

Datenbasis: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2.1.9 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2012

Jahr	Wohngebäude¹					Wohnungen²	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime		
	Anzahl							1 000 m²
2000	13 457	11 850	1 133	458	16	18 364	1 870,5
2001	10 787	9 614	828	338	7	14 111	1 471,7
2002	9 664	8 656	776	225	7	12 038	1 302,5
2003	8 953	8 117	657	175	4	10 765	1 168,5
2004	8 722	8 029	563	124	6	10 007	1 121,3
2005	8 162	7 543	466	150	3	9 613	1 070,7
2006	8 018	7 424	458	132	4	9 276	1 049,5
2007	5 349	4 962	294	92	1	6 163	712,5
2008	4 778	4 421	246	105	6	5 692	652,5
2009	4 047	3 738	207	96	6	5 202	579,4
2010	4 138	3 848	206	81	3	5 451	600,3
2011	4 400	4 094	192	111	3	5 590	640,2
2012	5 196	4 806	234	150	6	6 689	762,1

1 Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2 Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.10 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2012 nach Art der Heizenergie

Jahr	Neue Wohngebäude ¹								
	insgesamt	darunter mit überwiegender Verwendung von ... als Heizenergie							
		Fernwärme	Koks und Kohle ²	Öl	Gas	Strom	Wärme-pumpe	Solar-energie	Sonstiger Energie ²
	Anzahl								
2000	13 457	684	16	673	11 720	234	115	3	12
2001	10 787	459	18	408	9 453	290	145	4	10
2002	9 664	298	21	300	8 387	358	249	7	44
2003	8 953	177	19	197	7 899	265	351	16	29
2004	8 722	255	18	182	7 515	164	523	11	54
2005	8 162	330	12	136	6 846	146	620	5	67
2006	8 018	228	21	111	6 344	97	1 119	4	94
2007	5 349	252	8	64	3 421	85	1 417	6	94
2008	4 778	307	8	38	2 976	98	1 266	13	71
2009	4 047	298	12	26	2 202	48	1 397	13	51
2010	4 138	141	•	30	2 258	39	1 560	17	93
2011	4 400	218	•	27	2 371	45	1 621	17	95
2012	5 196	252	•	17	2 798	49	1 944	14	117

1 einschließlich Passivhäuser

2 ab 2010 Sonstige Energie einschließlich Koks und Kohle

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1.11 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs¹ 2001 – 2013

Jahr ²	Straßenlänge								
	insgesamt	davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	
2001	12 506	766	6,1	2 800	22,4	5 789	46,3	3 151	25,2
2002	12 502	788	6,3	2 803	22,4	5 780	46,2	3 131	25,0
2003	12 550	792	6,3	2 854	22,7	5 766	45,9	3 138	25,0
2004	12 523	790	6,3	2 832	22,6	5 782	46,2	3 119	24,9
2005	12 534	790	6,3	2 810	22,4	5 807	46,3	3 127	24,9
2006	12 501	790	6,3	2 868	22,9	5 758	46,1	3 085	24,7
2007	12 477	790	6,3	2 876	23,1	5 758	46,1	3 053	24,5
2008	12 447	790	6,3	2 879	23,1	5 751	46,1	3 027	24,3
2009	12 423	795	6,4	2 813	22,6	5 807	46,7	3 008	24,2
2010	12 391	795	6,4	2 814	22,7	5 805	46,8	2 977	24,0
2011	12 364	795	6,4	2 807	22,7	5 802	46,9	2 960	23,9
2012	12 339	795	6,4	2 797	22,7	5 772	46,8	2 975	24,1
2013	12 314	794	6,4	2 802	22,8	5 756	46,7	2 962	24,1

1 einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs; Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.12 Bestand¹ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2013 nach Fahrzeugarten

Jahr²	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger	Personen- kraftwagen je 1 000 Einwohner⁸
	insgesamt	davon							
		Krafträder³	Personen- kraft- wagen⁴ ⁷	Kraft- omnibusse⁵	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahr- zeuge⁶ ⁷		
2001	1 615 564	71 663	1 368 395	2 798	119 055	36 424	17 229	221 350	525,9
2002	1 639 823	77 451	1 385 324	2 814	119 757	36 544	17 933	225 748	534,2
2003	1 653 624	82 066	1 394 858	2 849	118 935	36 650	18 266	230 207	540,1
2004	1 670 470	86 480	1 407 645	2 929	118 181	36 680	18 555	233 983	546,8
2005	1 697 839	90 765	1 429 114	2 911	118 727	37 493	18 829	239 611	556,6
2006	1 718 918	94 375	1 452 002	2 808	119 268	38 334	12 131	244 206	567,3
2007	1 737 648	97 880	1 465 417	2 739	120 148	39 268	12 196	251 496	575,2
2008	1 539 785	89 535	1 293 427	2 447	106 326	36 939	11 111	247 284	510,1
2009	1 546 337	93 034	1 295 571	2 397	106 289	37 953	11 093	253 645	513,6
2010	1 567 213	97 476	1 308 910	2 387	108 258	39 103	11 079	260 697	521,2
2011	1 585 455	100 540	1 321 092	2 422	109 932	40 461	11 008	266 493	527,7
2012	1 603 755	103 665	1 330 774	2 380	113 667	42 061	11 208	274 123	542,5
2013	1 616 136	106 826	1 337 091	2 345	115 429	43 109	11 336	281 120	545,9

1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; bis 2007 einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

3 einschließlich Leichtkraftfahrzeuge

4 einschließlich Kombinationskraftwagen

5 einschließlich Obusse

6 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

7 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

8 ab 2012 Einwohner der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.13 Neuzulassungen¹ von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2012 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²	Personen- kraft- wagen ^{3 6}	Kraft- omnibusse ⁴	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahr- zeuge ^{5 6}	
2000	93 234	6 898	75 611	130	7 941	1 886	768	7 456
2001	89 336	5 956	73 393	148	7 165	1 752	922	6 796
2002	86 995	5 340	72 217	201	6 687	1 736	814	6 519
2003	87 002	5 443	72 369	211	6 627	1 520	832	7 279
2004	86 409	4 950	71 339	188	7 289	1 951	692	8 940
2005	87 676	4 768	72 924	187	7 081	2 254	462	8 462
2006	91 133	4 689	75 548	165	7 915	2 344	472	10 707
2007	78 555	4 412	61 947	136	9 132	2 424	504	11 144
2008	76 374	4 575	59 186	173	9 178	2 729	533	10 240
2009	104 763	4 144	90 588	173	7 318	2 061	479	8 686
2010	73 697	3 655	58 999	157	8 077	2 345	464	8 791
2011	76 837	3 612	61 097	146	8 836	2 656	490	9 705
2012	73 351	3 501	58 514	122	7 906	2 668	640	9 616

1 Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2 einschließlich Leichtkraftfahrzeuge — 3 einschließlich Kombinationskraftwagen — 4 einschließlich Obusse

5 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

6 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.14 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2005 – 2012 nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln

Jahr	Personenverkehr mit Bussen und Bahnen									
	insgesamt	Linienverkehr						Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen		
		zusammen	davon				Linienfernverkehr ²			
			Liniennahverkehr	und zwar mit				zusammen	davon	
			Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen ¹		Nahverkehr		Fernverkehr	
Fahrgäste ³ 1 000 Personen										
2005	143 035	140 746	140 746	3 400	45 243	96 107	–	2 288	622	1 667
2006	143 133	140 696	140 696	3 500	45 569	96 172	–	2 438	983	1 455
2007	138 118	135 997	135 997	5 000	42 847	91 712	–	2 121	796	1 325
2008	134 796	132 933	132 933	5 270	42 526	90 970	–	1 863	578	1 285
2009	138 949	137 315	137 315	5 152	43 105	91 006	–	1 635	568	1 066
2010	136 788	135 289	135 289	5 412	43 898	91 773	–	1 499	558	941
2011	134 502	131 739	131 711	2 919	42 606	92 343	28	2 763	1 802	961
2012	134 001	132 359	132 359	556	42 650	92 335	–	1 642	709	933
Beförderungsleistung 1 000 Personenkilometer										
2005	2 329 611	1 397 865	1 397 865	71 400	145 490	1 180 974	–	931 747	30 650	901 097
2006	2 283 178	1 385 161	1 385 161	75 800	138 360	1 171 001	–	898 017	60 745	837 272
2007	2 075 079	1 343 893	1 343 893	92 000	134 548	1 117 345	–	731 186	65 869	665 317
2008	2 036 622	1 338 456	1 338 456	98 300	133 590	1 106 566	–	698 167	57 189	640 978
2009	1 845 125	1 355 419	1 355 419	94 433	136 209	1 124 777	–	489 706	21 958	467 748
2010	1 782 247	1 330 023	1 330 023	96 416	137 634	1 095 973	–	452 224	22 517	429 708
2011	1 801 554	1 297 211	1 283 699	59 483	132 772	1 091 443	13 512	504 343	35 145	469 199
2012	1 775 635	1 285 501	1 285 501	11 679	128 203	1 145 619	–	490 134	25 381	464 753
Fahrleistung 1 000 Fahrzeugkilometer										
2005	118 852	92 193	92 193	2 934	6 488	82 772	–	26 660	1 016	25 643
2006	124 375	97 378	97 378	2 934	12 700	81 744	–	26 997	1 938	25 059
2007	113 546	89 875	89 875	2 902	6 222	80 751	–	23 671	2 275	21 396
2008	114 283	91 877	91 877	2 836	6 055	82 987	–	22 405	2 034	20 372
2009	114 083	93 717	93 717	2 829	6 182	84 706	–	20 366	1 798	18 568
2010	113 437	94 209	94 209	3 150	6 172	84 887	–	19 228	1 915	17 313
2011	114 282	95 323	94 802	3 000	5 985	85 818	520	18 960	1 996	16 963
2012	107 980	91 406	91 406	580	6 067	84 759	–	16 574	1 508	15 067
Beförderungsangebot 1 000 Platzkilometer										
2005	9 348 779	8 012 655	8 012 655	570 000	933 666	6 508 989	–	1 336 124	61 146	1 274 978
2006	9 090 064	7 813 180	7 813 180	600 000	913 844	6 299 336	–	1 276 884	128 519	1 148 365
2007	8 871 930	7 765 945	7 765 945	500 000	895 134	6 370 811	–	1 105 984	119 564	986 420
2008	8 548 663	7 512 367	7 512 367	534 819	841 958	6 135 589	–	1 036 296	115 978	920 317
2009	8 338 787	7 366 141	7 366 141	552 453	870 180	5 943 508	–	972 645	96 622	876 024
2010	8 384 376	7 470 983	7 470 983	555 000	882 286	6 033 698	–	913 393	102 806	810 586
2011	8 656 193	7 700 160	7 675 593	525 871	937 969	6 211 753	24 568	956 032	111 927	844 105
2012	7 877 768	7 085 182	7 085 182	103 071	925 290	6 056 822	–	792 586	71 801	720 785

1 einschließlich Obusse

2 Linienfernverkehr mit Omnibussen

3 Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

Datenbasis: Statistik des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.15 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2012

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden				Verunglückte		
	insgesamt	davon			insgesamt	davon	
		innerhalb von Ortschaften	außerhalb ¹	auf Auto- bahnen		Getötete	Verletzte
2000	13 830	8 157	4 434	1 239	18 133	425	17 708
2001	13 029	7 789	4 043	1 197	17 209	375	16 834
2002	11 738	7 188	3 531	1 019	15 254	358	14 896
2003	11 179	6 872	3 412	895	14 348	330	14 018
2004	10 355	6 518	3 020	817	13 135	280	12 855
2005	10 307	6 516	3 015	776	13 186	270	12 916
2006	9 854	6 114	2 930	810	12 591	262	12 329
2007	9 581	6 256	2 581	744	12 191	264	11 927
2008	8 690	5 842	2 215	633	10 891	222	10 669
2009	8 613	5 676	2 312	625	10 896	202	10 694
2010	8 179	5 271	2 224	684	10 510	192	10 318
2011	8 395	5 561	2 207	627	10 512	187	10 325
2012	8 280	5 513	2 093	674	10 493	166	10 327

¹ ohne Autobahn

Datenbasis: Straßenverkehrsunfallstatistik

2.1.16 Gewerblicher Flughafenverkehr¹ in Berlin-Schönefeld 2001 – 2012

Jahr	Gestartete und gelandete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht und Post an Bord		
		Einsteiger	Aussteiger	Transitverkehr	Einladung	Ausladung	Transitverkehr
	Anzahl	1 000			Tonnen		
2001	25 822	899	883	•	5 654	3 994	•
2002	25 010	802	778	77	6 637	4 582	2 914
2003	24 908	836	812	70	7 817	4 546	2 662
2004	38 738	1 656	1 639	58	8 976	6 799	2 515
2005	51 996	2 513	2 490	49	7 287	5 848	1 478
2006	57 991	3 012	3 001	34	4 108	3 967	343
2007	57 829	3 150	3 157	18	4 123	4 164	154
2008	59 997	3 298	3 318	15	4 416	4 145	60
2009	64 786	3 377	3 391	19	3 232	3 485	214
2010	67 627	3 611	3 644	30	4 706	4 507	94
2011	65 876	3 538	3 561	14	4 240	4 349	141
2012	64 663	3 547	3 536	14	2 612	3 302	418

¹ Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 6

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.17 Fremdenverkehr¹ 2000 – 2012 sowie 2012 nach Reisegebieten

Jahr — Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
	Anzahl					Tage
Land Brandenburg						
2000	3 202 749	225 091	9 096 035	514 659	2,8	2,3
2001	3 359 531	233 686	9 530 208	551 741	2,8	2,4
2002	3 185 548	225 500	9 199 215	524 027	2,9	2,3
2003	3 252 776	229 379	9 288 185	514 430	2,9	2,2
2004	3 320 806	244 590	9 256 546	551 538	2,8	2,3
2005	3 424 949	268 312	9 380 117	592 635	2,7	2,2
2006	3 466 608	303 869	9 551 643	665 648	2,8	2,2
2007	3 627 295	321 543	9 934 912	705 929	2,7	2,2
2008	3 727 756	347 995	10 171 976	741 160	2,7	2,1
2009	3 705 614	307 550	10 251 982	663 318	2,8	2,2
2010	3 883 504	338 065	10 690 086	755 180	2,8	2,2
2011	4 053 150	337 325	11 056 595	763 184	2,7	2,3
2012	4 173 064	346 904	11 480 860	801 678	2,8	2,3
Reisegebiet						
Prignitz	126 698	6 840	296 012	16 408	2,3	2,4
Ruppiner Seenland	531 720	27 255	1 465 873	61 064	2,8	2,2
Uckermark	272 924	8 547	836 313	22 411	3,1	2,6
Barnimer Land	219 933	14 840	786 977	39 681	3,6	2,7
Seenland Oder-Spree	661 097	43 943	2 078 772	115 243	3,1	2,6
Dahme-Seenland	416 995	64 394	862 800	117 664	2,1	1,8
Spreewald	533 799	28 475	1 430 893	63 620	2,7	2,2
Niederlausitz	155 155	10 222	455 839	28 307	2,9	2,8
Elbe-Elster-Land	50 416	1 629	223 077	6 538	4,4	4,0
Fläming	447 135	79 944	1 123 274	176 749	2,5	2,2
Havelland	319 236	16 680	887 069	53 247	2,8	3,2
Potsdam	437 956	44 135	1 033 961	100 746	2,4	2,3

¹ Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; einschl. Campingplätze
Datenbasis: Beherbergungsstatistik

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.1 Stromerzeugung 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹							
	insgesamt	davon aus						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Gasen ²	Kernenergie	erneuerbaren Energie-trägern ³	sonstigen Energie-trägern ³
	GWh							
1991	35 242	—	33 696	786	590	—	5	165
1999	40 404	—	34 851	86	2 923	—	421	2 123
2000	42 016	—	36 624	50	2 476	—	625	2 241
2001	41 244	—	35 621	116	2 250	—	1 230	2 027
2002	43 634	—	36 444	86	2 991	—	1 899	2 214
2003	42 961	—	34 670	50	2 949	—	2 916	2 376
2004	45 199	—	35 849	40	2 991	—	4 184	2 135
2005	46 156	—	35 668	40	2 497	—	4 975	2 976
2006	45 410	—	33 924	38	2 423	—	6 111	2 914
2007	49 774	—	35 039	•	2 921	—	8 466	3 158
2008	49 011	—	34 080	•	2 996	—	8 343	3 406
2009	47 017	—	31 954	•	2 720	—	8 745	3 460
2010	49 277	—	32 971	•	3 053	—	9 790	3 321

1 einschließlich Eigenverbrauch

2 bis 2006 einschließlich Raffineriegas, ab 2007 ohne Raffineriegas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch								
	insgesamt	davon							
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte ¹	Gase	Kernenergie	erneuerbare Energie- träger ²	sonstige Energie- träger ²	Strom-/ Fernwärme- saldo
Terajoule									
1991	671 289	31 329	537 576	137 356	18 283	–	2 268	•	– 55 523
1999	610 656	31 311	342 217	212 681	98 036	–	9 967	1 181	– 84 737
2000	617 903	32 156	355 140	198 358	104 636	–	10 941	2 853	– 86 180
2001	637 499	33 097	345 553	210 628	110 485	–	12 423	3 484	– 78 172
2002	643 364	34 893	348 155	211 730	111 685	–	18 867	1 820	– 83 785
2003	618 410	32 130	329 465	201 036	103 048	–	32 493	5 486	– 85 247
2004	629 131	31 702	343 766	189 469	103 712	–	38 747	9 910	– 88 175
2005	671 781	32 254	344 843	213 010	111 554	–	45 899	14 042	– 89 821
2006	674 006	40 010	327 377	206 626	111 264	–	69 997	8 786	– 90 054
2007	663 267	39 353	334 572	198 699	98 793	–	88 477	9 067	– 105 695
2008	645 721	31 129	325 686	201 528	94 486	–	85 188	9 293	– 101 589
2009	622 134	22 772	304 578	197 487	90 814	–	91 349	11 909	– 96 775
2010	652 675	31 150	311 273	193 512	97 024	–	110 207	17 980	– 108 471

1 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

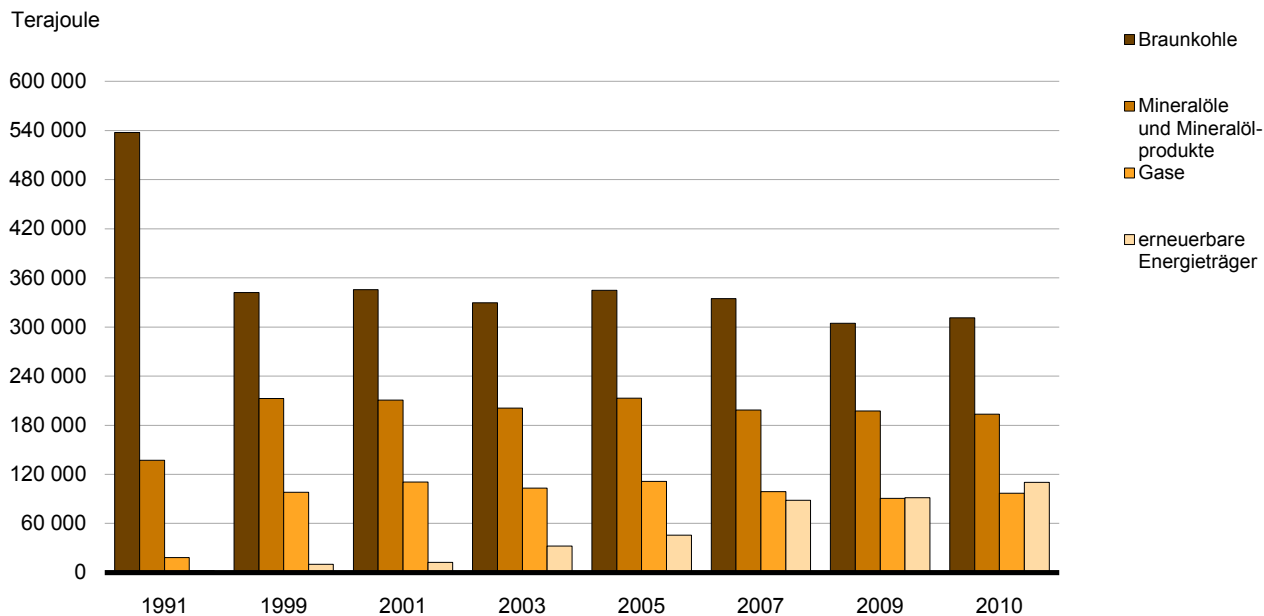
2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2010

Jahr	Primärenergieverbrauch		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ¹ , statistische Differenzen	Nicht- energetischer Verbrauch	Endenergie- verbrauch
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Brandenburg			
	Terajoule				
1991	671 289	611 961	75 505	16 808	269 647
1999	610 656	365 269	50 988	39 248	274 349
2000	617 903	370 563	46 533	28 103	286 877
2001	637 499	387 033	42 064	27 559	299 208
2002	643 364	394 999	57 970	29 298	307 632
2003	618 410	392 926	51 540	29 513	296 118
2004	629 131	408 018	64 011	19 468	300 913
2005	671 781	413 907	71 190	19 428	300 236
2006	674 006	436 361	72 049	30 350	314 601
2007	663 267	462 764	72 280	29 629	299 116
2008	645 721	451 534	72 657	20 299	290 862
2009	622 134	456 075	64 534	25 386	279 300
2010	652 675	471 106	69 292	20 423	298 349

1 Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport
Quelle: LAK Energiebilanzen

4 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 - 2010 nach ausgewählten Energieträgern



2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger²	sonstige Energie- träger²
				Heizöl	andere¹					
	Terajoule									
1991	269 647	20 364	73 212	16 202	68 150	29 712	31 968	28 752	1 287	–
1999	274 349	20 397	7 803	28 336	93 102	64 565	39 705	14 832	4 640	968
2000	286 877	20 571	6 736	25 076	93 493	76 337	43 922	14 358	4 156	2 226
2001	299 208	21 501	6 759	27 105	91 357	80 032	52 480	15 194	1 945	2 835
2002	307 632	23 367	5 145	25 169	88 631	85 273	54 871	18 381	5 324	1 471
2003	296 118	20 485	5 833	25 098	84 589	75 727	51 903	18 871	9 651	3 961
2004	300 913	18 410	6 603	21 752	83 308	79 306	58 484	17 733	11 740	3 576
2005	300 236	22 924	5 999	19 279	80 665	84 155	54 570	17 503	12 636	2 503
2006	314 601	26 646	6 284	19 542	80 015	80 613	53 114	17 708	28 993	1 687
2007	299 116	27 406	5 139	14 626	78 832	67 745	52 233	16 663	34 614	1 858
2008	290 862	15 274	4 858	18 458	78 743	66 545	54 077	17 500	33 091	2 316
2009	279 300	15 096	4 207	15 682	77 905	60 229	52 824	18 019	32 056	3 280
2010	298 349	18 736	4 538	16 528	81 028	65 503	49 251	20 884	36 653	5 228

1 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger³	sonstige Energie- träger³
				Heizöl	andere²					
				Terajoule						
1991	82 791	19 402	19 739	8 571	1 010	18 616	9 454	5 750	249	–
1999	89 025	19 867	2 509	9 089	4 090	27 698	18 256	3 496	3 052	968
2000	89 737	19 863	4 549	7 555	3 591	28 153	18 984	2 313	2 502	2 226
2001	85 791	19 625	5 510	6 465	2 336	27 919	18 630	2 063	410	2 835
2002	91 463	21 103	3 306	7 064	1 508	28 291	19 844	5 416	3 460	1 471
2003	93 204	20 328	3 345	7 004	1 495	26 193	19 617	5 461	5 803	3 959
2004	90 661	18 279	4 285	4 974	70	29 691	20 854	2 293	6 638	3 577
2005	88 423	22 796	3 092	2 544	97	22 638	22 706	2 501	9 546	2 503
2006	95 055	26 534	3 131	1 822	310	25 689	23 493	5 284	7 105	1 687
2007	101 662	27 231	3 131	3 155	396	26 056	23 757	5 306	10 772	1 857
2008	85 534	15 066	2 608	1 467	344	28 861	23 228	5 797	5 845	2 316
2009	76 361	14 902	1 586	1 246	140	23 460	21 492	5 174	5 081	3 280
2010	89 061	18 552	1 655	1 371	51	28 154	23 033	5 475	5 541	5 228

1 übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien)

2 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹ 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger ^{2 4}	sonstige Energie- träger ^{3 4}
	Terajoule							
1991	58 688	35 879	19 388	2 647	–	774	–	–
1999	83 996	38 057	40 211	4 343	–	1 271	115	–
2000	85 082	36 445	39 480	6 708	–	2 333	115	–
2001	84 048	37 142	38 879	6 192	–	1 720	115	–
2002	82 452	34 660	39 137	6 450	–	2 090	115	–
2003	79 927	35 096	37 805	3 440	34	1 990	1 562	–
2004	81 311	34 051	39 609	3 096	49	1 990	2 425	91
2005	76 033	31 612	37 805	4 472	90	513	1 494	47
2006	78 578	29 701	37 856	5 766	1 872	530	2 756	97
2007	78 561	28 586	37 758	5 677	157	608	5 280	497
2008	77 120	27 358	38 754	5 305	197	805	4 287	414
2009	76 583	26 544	38 960	4 948	213	1 394	3 858	666
2010	80 691	25 369	40 864	7 062	224	2 380	4 066	726

1 einschließlich Individualverkehr

2 z.B. Biodiesel

3 z. B. Kohle, Flüssiggas

4 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹ 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ³
	Terajoule							
1991	128 168	962	53 473	16 857	11 096	21 740	23 002	1 038
1999	101 329	530	5 293	25 650	36 868	20 178	11 336	1 473
2000	112 058	709	2 185	24 790	48 185	22 605	12 046	1 539
2001	129 369	1 877	1 250	27 449	52 114	32 130	13 130	1 420
2002	133 716	2 264	1 838	24 982	56 982	32 936	12 965	1 749
2003	122 988	157	2 489	24 849	49 500	30 296	13 410	2 287
2004	128 941	131	2 318	23 170	49 565	35 639	15 440	2 677
2005	135 780	128	2 906	23 368	61 428	31 351	15 002	1 596
2006	140 969	112	3 147	24 011	53 052	29 091	12 424	19 132
2007	118 893	175	2 008	17 391	41 532	27 869	11 356	18 562
2008	128 208	208	2 249	23 559	37 486	30 044	11 703	22 959
2009	126 356	194	2 621	21 083	36 557	29 938	12 845	23 117
2010	128 596	184	2 882	22 112	37 124	23 838	15 409	27 047

1 einschließlich militärische Dienststellen

2 einschließlich Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.8 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2010

Jahr	Wassergewinnung ¹						Fremdbezug
	insgesamt	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Tal- sperrenwasser	Uferfiltrat	angereichertes Grundwasser	
1 000 m³							
1991	227 314	205 159	–	–	15 475	6 680	17 395
1995	141 928	123 850	684	–	9 870	7 524	7 588
1998	131 572	119 589	–	–	6 439	5 544	9 267
2001	126 306	114 821	–	–	6 711	4 774	9 381
2004	126 030	118 119	19	–	3 243	4 649	8 959
2007	125 421	117 949	–	–	3 416	4 056	8 702
2010	126 268	120 428	–	–	2 971	2 869	10 100

¹ Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).
Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2.9 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2010¹

Jahr	Wassergewinnung				Fremdbezug	
	insgesamt	davon			zusammen	darunter
		Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser²	Uferfiltrat		aus dem öffent- lichen Netz
	1 000 m³					
Landwirtschaft³						
1998	4 013	1 772	2 172	69	124	46
2002	7 358	4 812	2 474	72	188	58
2007	998	•	•	–	41	•
2010	13 662	11 050	2 612	–	879	•
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe						
1991	856 424	633 444	222 537	443	97 422	16 531
1995	598 365	462 502	132 138	3 725	75 301	23 941
1998	511 400	369 114	141 913	374	13 641	4 950
2001	346 922	231 272	115 549	101	17 262	4 433
2004	384 367	263 599	110 441	10 328	10 739	5 109
2007	397 827	286 395	111 409	23	9 970	5 504
2010	384 438	274 781	109 469	188	10 881	5 215
Energieversorgung⁴						
1991	167 998	8 858	158 679	461	651	651
1995	58 767	7 411	51 356	–	347	326
1998	131 188	10 988	116 601	3 599	24 515	319
2001	144 633	10 014	123 251	11 368	25 685	215
2004	131 889	10 231	114 349	7 310	27 875	318
2007	146 386	10 107	130 906	5 373	26 548	290
2010	150 728	11 315	134 775	4 638	20 846	298
Übrige Wirtschaftszweige⁵						
2007	1 649	•	•	–	711	•
2010	1 794	865	868	61	674	•

¹ Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt. – ² Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser – ³ bis 2002 Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben; ab 2007 Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben – ⁴ bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung – ⁵ ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.10 Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt ¹	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser ²	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
	1 000 m³						
Bergbau und Gewinnung							
von Steinen und Erden	307 184	307 064	245 346	61 718	–	119	81
davon							
Kohlenbergbau	289 096	289 030	245 038	43 992	–	66	66
Gewinnung von Erdöl und Erdgas; Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	18 088	18 034	308	17 727	–	53	15
Verarbeitendes Gewerbe	88 136	77 374	29 435	47 751	188	10 762	5 135
darunter							
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung	11 552	9 033	8 064	969	–	2 519	2 496
Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 356	•	•	•	–	•	•
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	9 653	9 204	402	8 802	–	449	•
Kokerei und Mineralölverarbeitung	17 528	17 244	3 062	14 182	–	285	285
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	10 233	5 107	3 454	1 486	167	5 126	461
Herstellung v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen und Erden	14 112	13 623	12 964	637	21	489	•
Metallerzeugung und -bearbeitung	22 521	21 609	156	21 453	–	912	343
Insgesamt	395 320	384 438	274 781	109 469	188	10 881	5 215

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.11 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2010

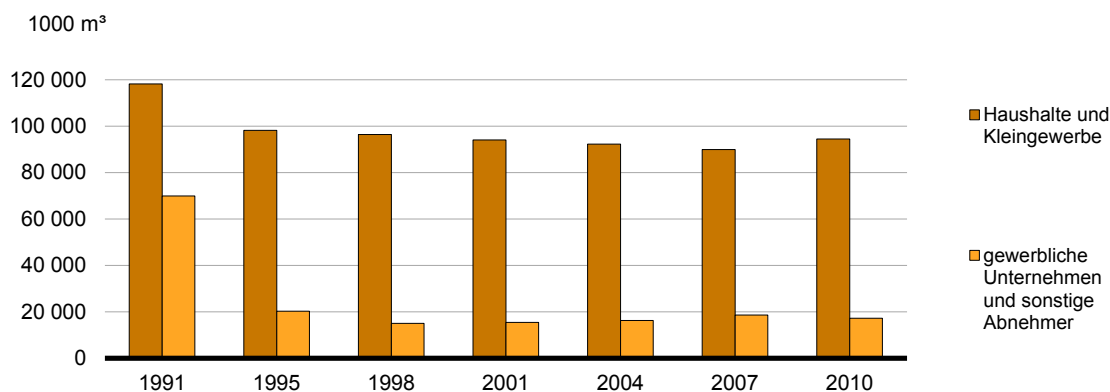
Jahr	Wasserabgabe						Wasserwerkseigenverbrauch	Wasserverluste³
	an Letztverbraucher¹					zur Weiterverteilung		
	zusammen	davon			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Haushalte und Kleingewerbe						
		Menge	je Einwohner	Versorgungsgrad²				
	1 000 m³		l/Tag	Prozent	1 000 m³			
1991	188 239	118 319	143,4	88,9	69 920	20 813	7 737	27 920
1995	118 656	98 303	114,0	92,9	20 353	6 148	3 352	21 360
1998	111 460	96 431	105,2	96,9	15 029	8 748	5 150	15 382
2001	109 603	94 121	101,6	97,8	15 482	9 340	3 616	13 095
2004	108 604	92 286	100,0	98,4	16 318	9 060	4 071	13 243
2007	108 553 r	89 942 r	98,3 r	98,6	18 611	8 664	4 005	12 901
2010	111 850	94 513	104,8	98,7	17 337	8 799	3 971	11 748

1 innerhalb des Bundeslandes – 2 Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

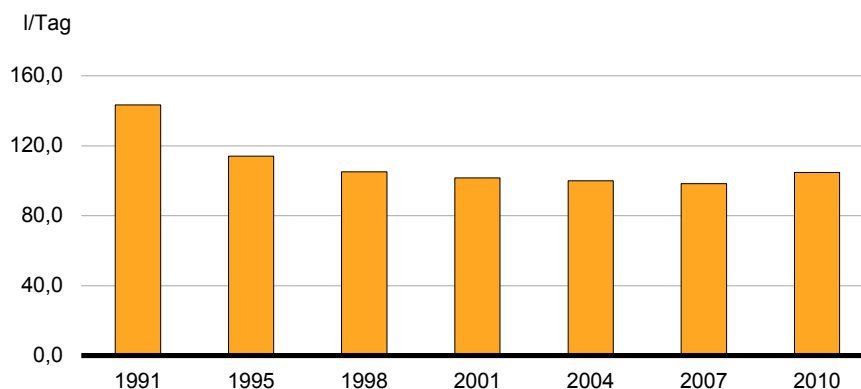
3 tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

5 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher 1991 - 2010



6 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Haushalte und Kleingewerbe je Einwohner 1991 - 2010



2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.12 Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2010¹

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon				
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		zusammen	davon			
			zur Einfachnutzung	zur Mehrfachnutzung	zur Kreislaufnutzung	
	1 000 m³					
Landwirtschaft²						
1998	4 137	4 129	4 129	—	—	8
2002	7 546	7 546	7 546	—	—	—
2007	1 040	1 040	1 040	—	—	—
2010	14 542	14 416	14 416	—	—	125
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe						
1991	953 846	315 691	233 180	27 361	55 150	638 155
1995	673 667	223 494	179 315	16 104	28 075	450 173
1998	525 041	133 448	94 731	7 978	30 740	391 593
2001	364 184	107 177	85 043	2 040	20 095	257 007
2004	395 106	100 382	68 594	5 943	25 846	294 724
2007	407 798	94 030	61 237	10 589	22 205	313 768
2010	395 320	87 218	57 190	10 252	19 777	308 102
Energieversorgung³						
1991	168 649	168 165	85 305	82 055	805	482
1995	59 114	58 620	8 080	36 795	13 745	494
1998	155 703	96 499	28 258	45 830	22 411	59 204
2001	170 318	99 937	19 794	52 302	27 840	70 381
2004	159 764	98 863	14 641	55 947	28 275	60 901
2007	172 933	95 103	7 632	1 284	86 187	77 831
2010	171 574	99 502	19 027	2 877	77 598	72 072
Übrige Wirtschaftszweige⁴						
2007	2 359	2 342	2 215	127	—	17
2010	2 469	2 467	2 309	118	40	1

¹ Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

² bis 2002 Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben;
ab 2007 Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben

³ bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

⁴ ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.13 Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon				ungenutzt an Dritte abge- gebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		im Betrieb eingesetztes Wasser				
		zusammen	davon			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	zur Kreislauf- nutzung	
1 000 m³						
Bergbau und Gewinnung						
von Steinen und Erden	307 184	18 675	16 834	–	1 841	288 509
davon						
Kohlenbergbau	289 096	690	402	–	288	288 406
Gewinnung von Erdöl und Erdgas; Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	18 088	17 985	16 432	–	1 553	103
Verarbeitendes Gewerbe	88 136	68 543	40 356	10 252	17 936	19 593
darunter						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung	11 552	11 173	10 289	616	268	378
Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 356	1 356	729	53	574	–
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	9 653	9 653	6 859	•	•	–
Kokerei und Mineralölverarbeitung	17 528	15 916	285	5 398	10 233	1 613
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	10 233	9 592	7 776	360	1 455	642
Herstellung v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen und Erden	14 112	1 368	954	•	•	12 743
Metallerzeugung und -bearbeitung	22 521	18 312	12 700	•	•	4 209
Insgesamt	395 320	87 218	57 190	10 252	19 777	308 102

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ³	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ¹
	1 000 Tonnen CO ₂						
1990	81 894	2 567	68 297	6 414	1 697	2 685	235
1991	66 751	2 301	54 110	7 588	1 428	1 311	14
1999	58 783	1 723	38 118	10 684	5 446	1 501	1 310
2000	60 564	1 720	39 534	11 649	5 823	1 610	227
2001	60 928	1 824	38 619	12 549	6 143	1 612	179
2002	61 537	1 983	38 964	12 637	6 205	1 603	146
2003	57 910	1 713	36 869	11 815	5 698	1 600	215
2004	58 882	1 059	38 240	11 684	5 780	1 830	288
2005	59 910	1 066	38 315	12 960	6 146	1 281	142
2006	58 273	2 358	36 422	11 430	6 127	1 708	227
2007	58 173	2 436	37 347	11 023	•	•	261
2008	56 587	1 046	36 257	11 533	•	•	375
2009	52 968	1 300	33 920	11 262	•	•	585
2010	55 500	1 518	34 749	11 108	•	•	1 025

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom – 2 einschließlich internationalem Luftverkehr

3 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas – 4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor									nach- richtlich: inter- nationaler Luft- verkehr
	insgesamt	davon								
		Umwand- lungs- bereich	davon			End- energie- ver- brauchs- bereich	davon			
			Strom- erzeugung	Fern- wärme- erzeugung	sonstige², Verluste		Verarbei- tendes Gewerbe³	Verkehr⁴	Haushalte, GHD⁵, übrige Ver- braucher	
1 000 Tonnen CO₂										
1990	81 894	56 278	51 098	3 890	1 290	25 617	10 124	3 294	12 199	0
1991	66 751	49 677	44 758	3 811	1 108	17 074	5 659	4 214	7 201	166
1999	58 783	43 571	39 465	2 195	1 911	15 212	4 659	6 037	4 516	284
2000	60 564	44 793	41 071	2 150	1 572	15 771	4 929	6 042	4 799	437
2001	60 928	44 861	40 632	2 756	1 474	16 067	4 826	6 010	5 232	409
2002	61 537	45 529	41 103	1 837	2 589	16 008	4 725	5 869	5 415	431
2003	57 910	42 865	38 682	2 095	2 088	15 045	4 617	5 581	4 848	226
2004	58 882	44 531	39 878	1 837	2 817	14 351	4 020	5 621	4 711	210
2005	59 910	45 949	40 987	1 588	3 374	13 961	3 106	5 413	5 442	303
2006	58 273	43 344	38 431	1 656	3 256	14 929	4 405	5 478	5 047	390
2007	58 173	44 474	39 834	1 554	3 087	13 698	4 576	5 313	3 809	381
2008	56 587	43 690	38 871	1 651	3 167	12 898	3 567	5 264	4 066	358
2009	52 968	40 441	36 362	1 658	2 421	12 527	3 447	5 212	3 868	329
2010	55 500	41 862	37 111	1 885	2 866	13 638	4 211	5 428	3 999	474

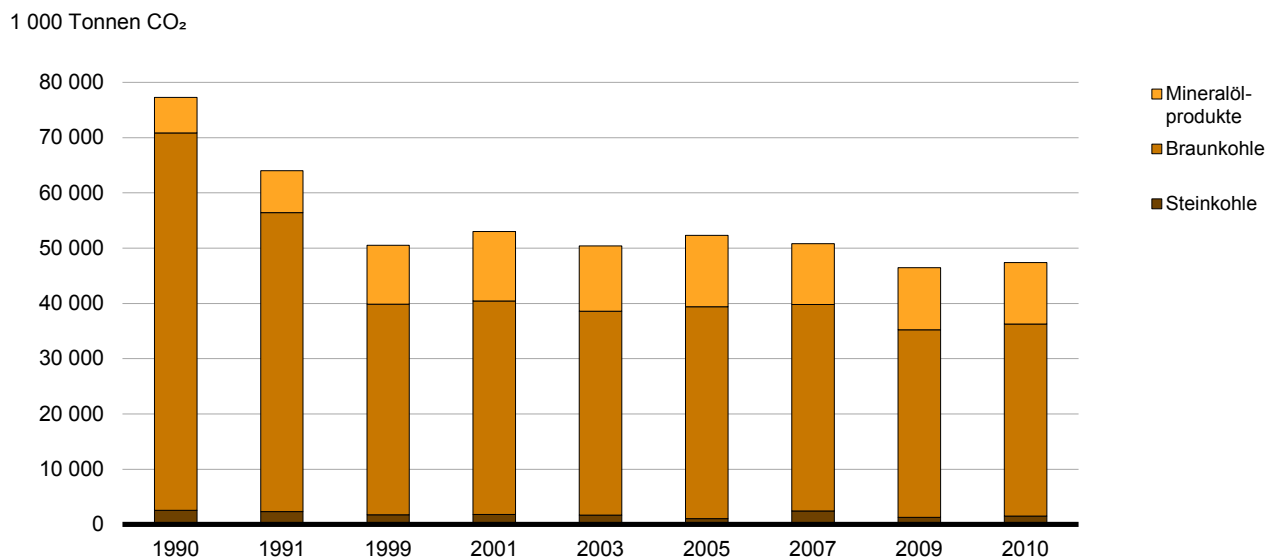
1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich – 3 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

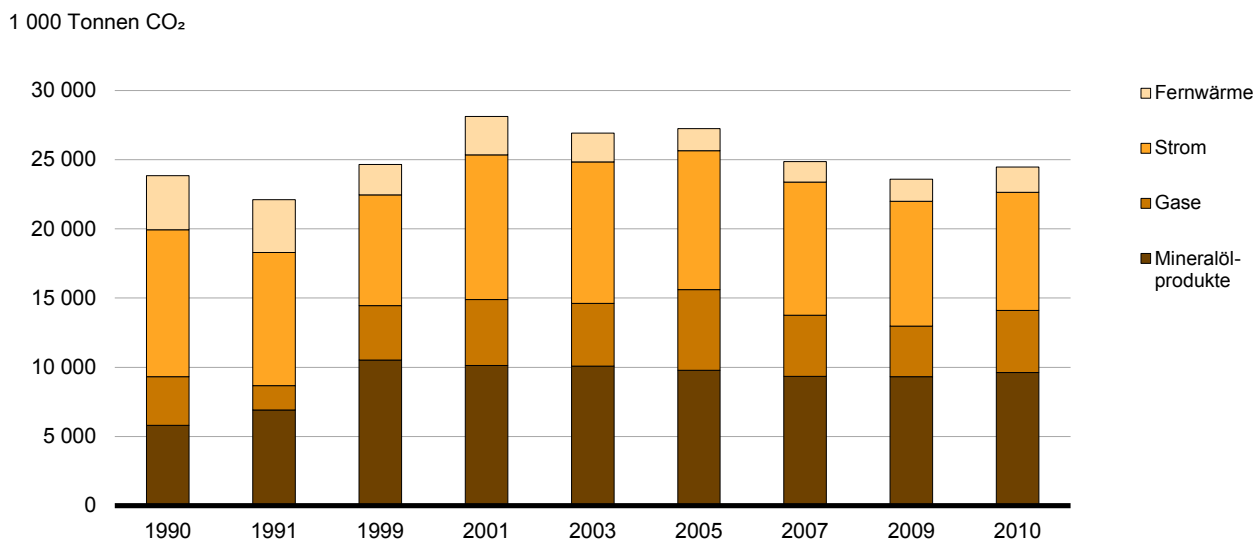
4 einschließlich internationalem Luftverkehr – 5 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: LAK Energiebilanzen

7 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach ausgewählten Energieträgern



8 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2010 nach ausgewählten Energieträgern



2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ³	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ⁴
	1 000 Tonnen CO ₂							
1990	41 171	2 395	14 904	5 814	3 500	10 629	3 890	40
1991	31 604	1 756	7 750	6 907	1 769	9 612	3 811	–
1999	27 312	1 713	944	10 529	3 927	7 994	2 195	10
2000	28 266	1 720	670	10 179	4 595	8 773	2 150	178
2001	30 758	1 824	665	10 135	4 758	10 462	2 756	158
2002	31 696	1 983	508	10 931	5 057	11 263	1 837	118
2003	29 438	1 713	610	10 073	4 549	10 211	2 094	187
2004	30 336	1 060	649	10 186	5 003	11 333	1 837	269
2005	28 961	1 065	590	9 775	5 847	10 036	1 588	59
2006	29 627	2 358	617	9 979	5 169	9 852	1 589	62
2007	27 905	2 437	507	9 343	4 408	9 627	1 493	91
2008	27 019	1 047	483	9 585	4 783	9 364	1 590	167
2009	25 583	1 300	421	9 324	3 640	9 036	1 599	262
2010	26 847	1 518	454	9 617	4 497	8 521	1 823	417

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich internationalem Luftverkehr

3 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ³
	1 000 Tonnen CO ₂							
1990	18 224	2 164	4 298	1 696	2 962	6 218	847	40
1991	12 468	1 664	2 445	1 460	1 198	4 939	762	–
1999	11 383	1 661	430	2 606	1 862	4 295	517	10
2000	11 285	1 651	457	2 318	1 896	4 438	346	178
2001	11 144	1 647	544	2 112	1 840	4 470	374	158
2002	12 717	1 769	327	3 233	1 866	4 862	541	118
2003	11 894	1 699	369	2 675	1 775	4 583	606	187
2004	11 989	1 047	424	2 870	2 225	4 800	355	269
2005	11 628	1 053	308	2 659	2 402	4 891	256	59
2006	13 207	2 348	311	2 847	2 093	5 046	499	62
2007	13 211	2 420	312	2 766	2 074	5 048	500	91
2008	11 924	1 027	260	2 609	2 673	4 641	549	167
2009	10 641	1 282	160	2 583	1 581	4 290	483	262
2010	12 110	1 501	166	2 586	2 406	4 532	501	417

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Verkehr

1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger										
	ins- gesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flug- turbinen- kraftstoff	Erdgas	Strom	sonstige³	ins- gesamt	davon		
									Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	sonstige⁴
1 000 Tonnen CO₂											
1990	3 470	1 896	990	403	–	176	6	2 693	1 896	798	–
1991	4 375	2 583	1 435	196	–	161	–	3 961	2 583	1 378	–
1999	6 256	2 740	2 976	321	–	219	–	5 525	2 737	2 788	–
2000	6 448	2 624	2 922	496	–	406	–	5 361	2 621	2 740	–
2001	6 314	2 674	2 877	458	–	304	–	5 370	2 671	2 699	–
2002	6 251	2 496	2 896	477	–	382	–	5 226	2 492	2 734	–
2003	5 928	2 527	2 798	255	2	347	–	5 164	2 524	2 639	2
2004	5 966	2 452	2 931	229	3	346	6	5 233	2 449	2 775	9
2005	5 496	2 276	2 798	331	5	83	3	4 942	2 273	2 661	8
2006	5 564	2 138	2 801	427	105	86	7	4 918	2 135	2 672	111
2007	5 411	2 058	2 794	420	9	98	32	4 768	2 055	2 672	41
2008	5 388	1 970	2 868	389	11	123	27	4 755	1 967	2 750	38
2009	5 423	1 911	2 883	363	12	211	43	4 736	1 908	2 773	55
2010	5 790	1 827	3 024	518	13	362	47	4 796	1 825	2 912	60

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2 einschließlich internationalem Luftverkehr

3 z.B. Kohle, Flüssiggas

4 Erdgas, Flüssiggas

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1999 – 2010 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braun- kohle	Heizöl ²	sonstige Mineralöl- produkte ³	Gase	Strom	Fern- wärme
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	19 477	224	10 606	123	707	539	4 235	3 043
1991	14 761	92	5 305	566	667	570	4 512	3 048
1999	9 673	51	514	1 427	459	2 065	3 480	1 677
2000	10 532	70	213	1 297	522	2 698	3 929	1 804
2001	13 300	178	121	1 527	487	2 918	5 687	2 381
2002	12 729	214	181	1 340	489	3 191	6 018	1 296
2003	11 617	15	241	1 339	481	2 772	5 281	1 488
2004	12 381	13	224	1 242	456	2 776	6 188	1 482
2005	11 838	12	282	1 238	470	3 440	5 062	1 333
2006	10 856	10	306	1 311	448	2 971	4 720	1 090
2007	9 283	17	195	849	423	2 326	4 481	993
2008	9 707	20	224	1 257	466	2 099	4 600	1 041
2009	9 518	18	260	1 068	473	2 047	4 534	1 116
2010	8 947	17	287	1 122	494	2 079	3 627	1 322

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 ab 2007 einschließlich Raffineriegas

3 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas; ab 2007 ohne Raffineriegas

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe¹ 2006 – 2012

Jahr	Unter- nehmen insgesamt	Herstellung	Verwen- dung insgesamt	Davon			Davon als		
				FKW	H-FKW	Blends	Kältemittel	Treibmittel ²	sonstiges Mittel
	Anzahl			Metrische Tonnen					
2006	240	–	51,7	–	29,3	22,4	51,7	–	–
2007	255	–	67,5	–	42,7	24,8	67,5	–	–
2008	353	–	72,1	–	48,0	24,1	72,1	–	–
2009	339	–	59,0	–	33,3	25,7	59,0	–	–
2010	435	–	72,8	–	45,4	27,4	72,8	–	–
2011	417	–	75,4	–	49,8	25,6	75,4	–	–
2012	424	–	69,3	–	44,7	24,6	69,3	–	–

¹ Angaben von Unternehmen, die ab 2006 mehr als 20 kg (bis 2005 mehr als 50 kg) pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestuften Stoffe – 2 z.B. als Treibmittel bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen oder von Aerosolen

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3.8 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe¹ 2006 – 2012 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ²	Handel ³	sonstige Wirtschaftszweige
	Metrische Tonnen				
2006	51,7	25,7	8,4	17,3	0,3
2007	67,5	40,5	9,5	17,2	0,3
2008	72,1	38,6	8,8	21,8	2,9
2009	59,0	21,7	10,6	26,6	0,1
2010	72,8	32,2	11,4	29,1	0,2
2011	75,4	•	10,7	•	•
2012	69,3	30,3	11,8	•	•

¹ Angaben von Unternehmen, die ab 2006 mehr als 20 kg (bis 2005 mehr als 50 kg) pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestuften Stoffe – 2 überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

³ Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3.9 Treibhauspotential der verwendeten bestimmten klimawirksamen Stoffe¹ 2006 – 2012

Jahr	Tatsächlich verwendete Menge		Treibhauspotenzial der verwendeten Stoffe	
	Metrische Tonnen	2006 \pm 100	1 000 GWP- gewichtete Tonnen ²	2006 \pm 100
2006	51,7	100,0	100,9	100,0
2007	67,5	130,6	124,8	123,7
2008	72,1	139,5	125,7	124,6
2009	59,0	114,1	113,3	112,3
2010	72,8	140,8	130,0	128,8
2011	75,4	145,8	134,8	133,6
2012	69,3	134,0	123,1	122,0

¹ Angaben von Unternehmen, die ab 2006 mehr als 20 kg (bis 2005 mehr als 50 kg) pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestuften Stoffe

² Der GWP-Wert (Global Warming Potential) oder das CO₂-Äquivalent (CO₂e) bemisst das Treibhauspotenzial anderer Stoffe relativ zu CO₂.

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.10 Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2010¹ sowie 2010 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr — Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser			
	insgesamt	davon abgeleitet		
		direkt in ein Ober- flächengewässer/ in den Untergrund	in betriebseigene Abwasserbehand- lungsanlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an andere Betriebe
	1 000 m³			
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe				
1995	184 908	95 770	47 173	41 965
1998	94 747	44 599	31 267	18 881
2001	100 360	56 593	20 208	23 560
2004	62 234	28 334	18 961	14 939
2007	68 341	36 417	20 464	11 460
2010	65 778	31 908	21 268	12 603
Energieversorgung²				
1995	26 155	24 003	—	2 152
1998	36 421	22 427	6 773	7 221
2001	44 071	20 393	8 376	15 301
2004	29 166	5 708	5 117	18 341
2007	26 469	7 464	5 152	13 853
2010	32 539	8 485	4 260	19 794
Übrige Wirtschaftszweige³				
2007	765	14	107	644
2010	689	55	135	499
2010 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17 604	17 070	43	491
davon				
Kohlenbergbau	532	—	43	489
Gewinnung von Erdöl und Erdgas; Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	17 072	17 070	—	2
Verarbeitendes Gewerbe	48 174	14 838	21 225	12 112
darunter				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung	5 905	788	1 942	3 174
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	247	15	143	89
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	8 438	—	8 424	15
Kokerei und Mineralölverarbeitung	9 597	2 779	6 818	—
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	8 955	1 604	2 622	4 728
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	152	80	23	49
Metallerzeugung und -bearbeitung	13 983	9 470	788	3 725

¹ Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

² bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

³ ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.11 Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2010

Jahr	Behandelte Abwassermengen ¹	Davon			Direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitetes Schmutzwasser ³
		Schmutzwasser ²	Fremdwasser	Niederschlagswasser	
	1 000 m³				
1991	232 193	217 954	3 203	11 036	2 222
1995	196 758	176 254	7 667	12 837	677
1998	178 353	159 133	5 997	13 223	113
2001	208 169	189 744	5 873	12 552	50
2004	235 503	214 576	5 993	14 934	49
2007	241 386	214 909	7 863	18 614	36
2010	245 429	214 697	11 127	19 605	11

1 einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt

2 häusliches und betriebliches Schmutzwasser

3 unbehandelt sowie dezentral (z.B. in Kleinkläranlagen) behandeltes Schmutzwasser

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3.12 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 1991 – 2012 sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2010

Jahr	Aus Abwasser- behandlungsanlagen entsorgter Klär- schlamm insgesamt	Darunter entsorgt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft ¹ und bei landschafts- baulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
Trockenmasse in Tonnen				

Öffentliche Kläranlagen

1991	69 562	15 641	6 107	–
1995	80 436	5 849	11 035	4 996
1998	85 912	1 216	25 186	986
2001	97 396	628	60 994	14 095
2004	90 392	3 783	38 208	23 845
2006	86 674	89	34 145	36 984
2007	88 335	891	35 209	48 574
2008	93 778	1	37 659	53 777
2009	89 955	–	32 098	55 157
2010	87 906	–	36 290	49 487
2011	89 403	–	34 348	53 172
2012	83 369	–	31 822	49 287

Betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe²

1991	114 555	67 303	1 844	35 554
1995	66 899	9 548	115	54 838
1998	19 798	9 257	182	6 751
2001	5 918	122	349	4 853
2004	7 565	53	315	6 324
2007	8 338	–	742	7 458
2010	5 290	–	312	4 565

1 nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

2 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.13 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2004 – 2012 nach Art der Unfallfolgen

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse¹					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt									
2004	Anzahl	40	x	2	35	3	—	38	2
2006	Anzahl	28	x	—	21	1	6	25	3
2008	Anzahl	70	x	3	31	34	2	63	7
2010	Anzahl	65	x	3	28	34	—	50	15
2011	Anzahl	59	x	4	22	32	1	54	5
2012	Anzahl	77	x	1	35	40	1	75	2
darunter²									
mit Verunreinigungen des Bodens									
2004	Anzahl	20	x	2	16	2	—	20	—
2006	Anzahl	8	x	—	7	1	—	7	1
2008	Anzahl	27	x	2	18	6	1	22	5
2010	Anzahl	15	x	1	14	—	—	12	3
2011	Anzahl	24	x	3	17	3	1	20	4
2012	Anzahl	25	x	—	20	4	1	24	1
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage									
2004	Anzahl	4	x	—	4	—	—	4	—
2006	Anzahl	2	x	—	1	—	1	2	—
2008	Anzahl	6	x	1	5	—	—	5	1
2010	Anzahl	2	x	—	2	—	—	2	—
2011	Anzahl	3	x	—	3	—	—	3	—
2012	Anzahl	4	x	1	3	—	—	3	1
eines Oberflächen- gewässers									
2004	Anzahl	4	x	—	4	—	—	4	—
2006	Anzahl	4	x	—	2	—	2	3	1
2008	Anzahl	7	x	—	5	1	1	6	1
2010	Anzahl	3	x	—	3	—	—	3	—
2011	Anzahl	6	x	1	5	—	—	5	1
2012	Anzahl	5	x	1	3	—	1	3	2
des Grundwassers									
2004	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2008	Anzahl	2	x	—	1	1	—	1	1
2010	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2011	Anzahl	1	x	1	—	—	—	—	1
2012	Anzahl	1	x	—	—	—	1	—	1
Brand/Explosion									
2004	Anzahl	3	x	—	3	—	—	3	—
2006	Anzahl	2	x	—	1	—	1	2	—
2008	Anzahl	3	x	—	2	1	—	3	—
2010	Anzahl	8	x	—	6	2	—	7	1
2011	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2012	Anzahl	1	x	1	—	—	—	1	—

1 Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

2 Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.14 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2004 – 2012

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle									
2004	Anzahl	40	x	2	35	3	—	38	2
2006	Anzahl	28	x	—	21	1	6	25	3
2008	Anzahl	70	x	3	31	34	2	63	7
2010	Anzahl	65	x	3	28	34	—	50	15
2011	Anzahl	59	x	4	22	32	1	54	5
2012	Anzahl	77	x	1	35	40	1	75	2
dabei									
freigesetzte Stoffmenge									
2004	m³	594	x	1	593	1	—	594	0
2006	m³	66	x	—	15	0	51	16	50
2008	m³	28	x	1	7	15	6	18	11
2010	m³	8	x	0	7	1	—	7	1
2011	m³	19	x	9	6	1	4	8	12
2012	m³	519	x	0	17	502	—	19	500
wiedergewonnene Stoffmenge									
2004	m³	95	x	0	94	0	—	95	0
2006	m³	51	x	—	6	—	45	6	45
2008	m³	21	x	0	5	11	5	15	7
2010	m³	5	x	0	4	1	—	5	1
2011	m³	9	x	0	4	1	3	5	3
2012	m³	167	x	—	15	152	—	17	150
nicht wiedergewon- nene Stoffmenge									
2004	m³	500	x	0	499	1	—	500	—
2006	m³	16	x	—	10	0	6	10	5
2008	m³	8	x	0	2	4	1	3	4
2010	m³	3	x	—	3	0	—	2	1
2011	m³	11	x	8	2	0	0	2	9
2012	m³	352	x	0	2	351	—	2	350

¹ Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.15 Abfallinput der Entsorgungsanlagen¹ 2011 nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe	Entsorgungs- anlagen ²	Beseitig- te/behand- elte Ab- fallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundes- land ³	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
	Anzahl	Tonnen			
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewin- nen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	6	186	91	95	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirt- schaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	36	246 407	98 558	139 168	8 682
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	25	784 952	721 591	61 226	2 135
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	4	266	158	–	108
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	4	3 400	3 164	236	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	11	41 428	624	40 791	14
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	11	42 530	34 291	8 157	82
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druck- farben	12	7 004	3 899	1 316	1 789
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	776	187	589	–
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	22	276 300	257 205	19 095	–
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werk- stoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	4	2 408	2 376	32	–
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formge- bung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	21	26 342	12 003	13 255	1 084
13 Ölabbfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabbfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	9	21 184	16 285	4 899	–
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	7	1 503	719	763	21
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	52	518 362	254 181	260 992	3 189
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	115	202 353	79 550	83 402	39 402
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	104	1 747 495	905 497	708 007	133 992
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Re- staurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Kran- kenpflege stammen)	5	13 950	8 571	5 379	–
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufberei- tung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	98	3 171 780	1 651 227	1 497 355	23 198
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche ge- werbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	148	1 415 092	924 535	490 069	488
Ruhende Anlagen	19	x	x	x	x
Insgesamt	355	8 523 718	4 974 710	3 334 825	214 183
darunter gefährliche Abfälle	142	1 149 798	520 560	557 690	71 548

¹ ohne Verwertung von Abfällen im über- und untertägigen Bergbau – 2 Mehrfachnennungen möglich – 3 einschließlich betriebseigene Abfälle

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.16 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2011 nach Abfallarten und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe	Primär- erzeuger ¹	Abgegebene Abfallmenge insgesamt ²	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl		Tonnen	
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewin- nen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	3	89	89	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirt- schaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	2	•	•	•
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	1	•	•	•
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	4	3 146	3 146	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	9	636	274	362
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	22	52 451	38 303	14 148
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druck- farben	12	3 063	2 921	143
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	2	•	•	•
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	13	33 522	835	32 687
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werk- stoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	32	7 128	1 982	5 146
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formge- bung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	56	9 001	6 275	2 726
13 Ölabbfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabbfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	103	32 374	18 710	13 664
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	10	728	352	376
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	39	5 019	4 124	895
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	39	14 076	3 851	10 225
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	470	334 383	268 601	65 782
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Re- staurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Kran- kenpflege stammen)	4	262	20	242
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufberei- tung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	28	25 820	7 666	18 154
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche ge- werbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	18	17 990	7 128	10 862
Insgesamt	644	539 987	364 407	175 580

1 Mehrfachnennungen möglich

2 an Entsorger im Bundesgebiet

Datenbasis: Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.17 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2011 nach regionalem Verbleib

Jahr	Primärerzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt ¹	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl		Tonnen	
2001	1 059	418 968	258 821	160 148
2002	1 147	578 639	377 202	201 437
2003	1 122	840 467	541 170	299 297
2004	965	955 826	676 112	279 714
2005	652	760 352	470 360	289 992
2006	646	699 727	402 478	297 249
2007	682	522 111	324 887	197 224
2008	741	592 415	332 134	260 281
2009	738	568 605	355 471	213 133
2010	650	622 543	365 121	257 422
2011	644	539 987	364 407	175 580

¹ an Entsorger im Bundesgebiet

Datenbasis: Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3.18 Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2012

Jahr	Haushaltsabfälle insgesamt ¹		Davon			
			Haus- und Sperrmüll ²	getrennt erfasste organische Abfälle ³	getrennt gesammelte Wertstoffe ⁴	sonstige Abfälle
	Tonnen		kg je Einwohner ⁵			
2004	982 233	382,54	217,37	28,09	134,52	2,55
2005	991 844	387,52	219,79	28,32	137,80	1,61
2006	984 959	386,60	223,43	22,34	139,96	0,86
2007	1 001 067	394,78	220,00	33,63	140,28	0,87
2008	933 491	370,07	199,68	31,96	137,87	0,56
2009	975 795	388,53	212,04	39,13	136,56	0,79
2010	981 822	392,22	213,05	39,91	138,42	0,84
2011 ⁶	993 613	405,03	217,83	44,64	141,64	0,92
2012 ⁶	963 579	393,38	212,65	43,77	136,03	0,93

¹ ohne Elektroaltgeräte

² einschl. hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle, die mit dem Hausmüll zusammen eingesammelt werden

³ Abfälle aus der Biotonne, biologisch abbaubare Abfälle (aus Garten- und Parkabfällen)

⁴ Glas, gemischte Verpackungen, PPK (Papier, Pappe, Karton), Metalle, Holz, Kunststoffe, Textilien

⁵ Einwohner jeweils zum Jahresende

⁶ Berechnungsgrundlage: Einwohner der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.19 Waldschäden 2005 – 2013 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen

Baumart	Bäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe¹								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4

Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2005 in Prozent									
Baumarten insgesamt	41	45	14	48	41	11	33	49	18
darunter									
Fichte	69	24	7	80	15	5	42	46	12
Kiefer	41	46	13	47	43	10	33	51	16
Buche	39	33	28	84	14	2	31	36	33
Eiche	30	30	40	60	25	15	20	32	48

Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2007 in Prozent									
Baumarten insgesamt	33	55	12	40	51	9	25	59	15
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	33	57	10	40	52	8	26	63	12
Buche	32	37	32	93	5	2	23	41	36
Eiche	24	43	34	54	34	13	11	47	42

Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2009 in Prozent									
Baumarten insgesamt	69	26	6	75	23	2	64	28	8
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	74	23	3	75	24	2	74	23	3
Buche	29	42	29	–	–	–	29	42	29
Eiche	37	37	26	75	25	–	34	38	28

Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2011 in Prozent									
Baumarten insgesamt	52	39	9	66	29	5	46	43	11
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	59	36	5	68	28	4	55	40	5
Buche	17	50	33	.	.	.	17	50	33
Eiche	9	57	34	11	56	33	9	57	34

Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2012 in Prozent									
Baumarten insgesamt	57	35	8	71	26	3	50	39	11
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	63	34	3	73	26	1	59	37	4
Buche	48	26	26	.	.	.	48	26	26
Eiche	10	49	41	22	56	22	9	48	43

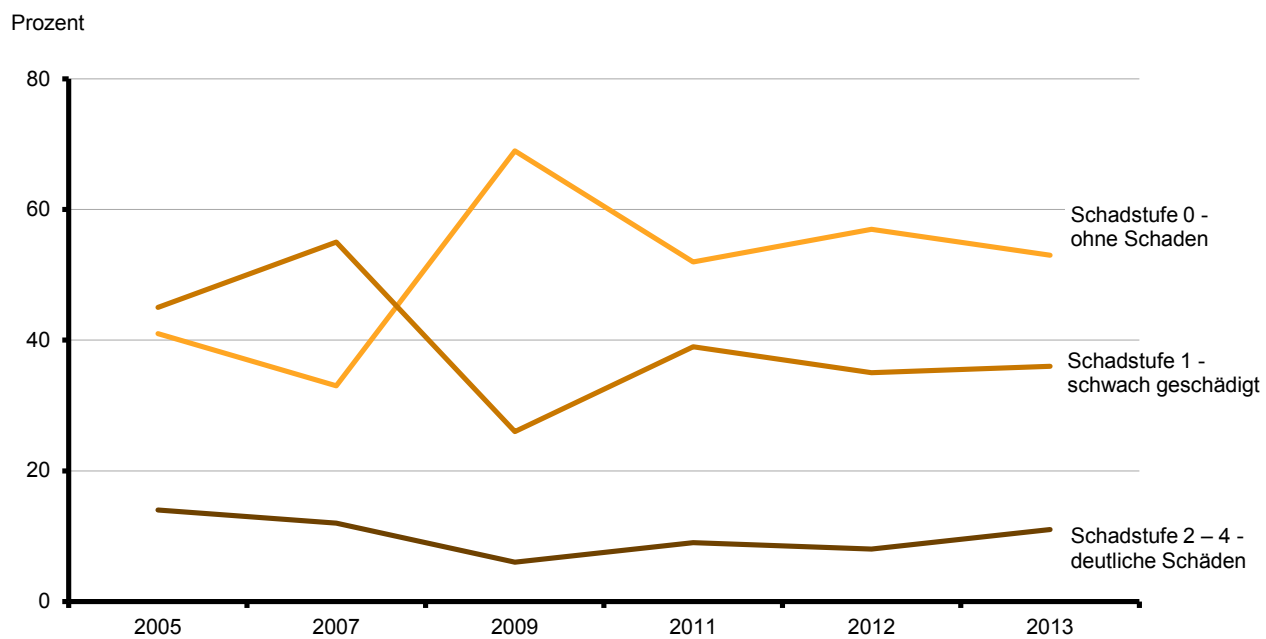
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2013 in Prozent									
Baumarten insgesamt	53	36	11	67	23	10	47	41	12
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	53	38	9	67	22	11	48	44	8
Buche	74	19	7	.	.	.	74	19	7
Eiche	29	34	37	67	22	11	25	35	40

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt;

Schadstufen: 0 - ohne Schadmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Waldzustandsberichte der Länder Brandenburg und Berlin

9 Waldschäden 2005 – 2013 nach Schadstufen



3.1 Abwasserbeseitigung

3.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1998 – 2010

Merkmal	Einheit	1998	2001	2004	2007	2010
Öffentliche Kanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹	1 000 Pers.	1 777,5	1 989,7	2 120,2	2 151,4	2 174,8
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	68,6	76,7	82,6	84,6	86,7
Länge des Kanalnetzes ² insgesamt	km	10 685	14 645	16 947	18 987	20 093
davon						
Mischkanalisation	km	696	744	677	622	619
Trennkanalisation	km	9 988	13 901	16 270	18 365	19 474
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	7 670	10 730	12 554	14 328	15 383
Regenwasserkanäle	km	2 318	3 171	3 716	4 037	4 091
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ^{1 3}	1 000 Pers.	1 773,5	1 987,9	2 118,5	2 150,2 r	2 174,4
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	68,5	76,7	82,5	84,6 r	86,7
Anlagen insgesamt	Anzahl	283	290	277	261	249
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	22	10	7	6	6
mit biologischer Behandlung	Anzahl	261	280	270	255	243
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	119	106	71	62	45
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	142	174	199	193	198
Behandeltes Abwasser ⁴ insgesamt	1 000 m³	178 353	208 169	235 503	241 386	245 429
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m³	4 377	161	175	44	89
mit biologischer Behandlung	1 000 m³	173 976	208 008	235 328	241 342	245 340
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m³	12 048	3 875	2 311	673	442
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m³	161 928	204 133	233 017	240 669	244 898

1 bis 2004 Stand am 31.12., ab 2007 Stand am 30.06.; nur Einwohner des Landes Brandenburg – 2 ohne Anschlusskanäle – 3 mit öffentlicher Kanalisation

4 einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

3.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2010¹

Jahr	Betriebe mit Abwasser- behand- lungs- anlage(n)	Abwasser- behand- lungs- anlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mecha- nischer	chemisch und chemisch- physikali- scher	biologischer		
					ohne zu- sätzliche Verfahrens- stufen	mit zu- sätzlichen Verfahrens- stufen	
	Anzahl						1 000 m³
1991	76	129	59	30	39	1	142 730
1995	77	116	21	39	55	1	47 135
1998	62	74	7	26	31	10	31 271
2001	63	65	3	29	25	8	20 833
2004	47	50	8	17	18	7	20 021
2007	52	57	6	22	19	10	20 945
2010	50	60	6	28	19	7	21 675

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

3.2 Abfallentsorgung

3.2.1 Abfallinput der Entsorgungsanlagen¹ 2007 – 2011 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

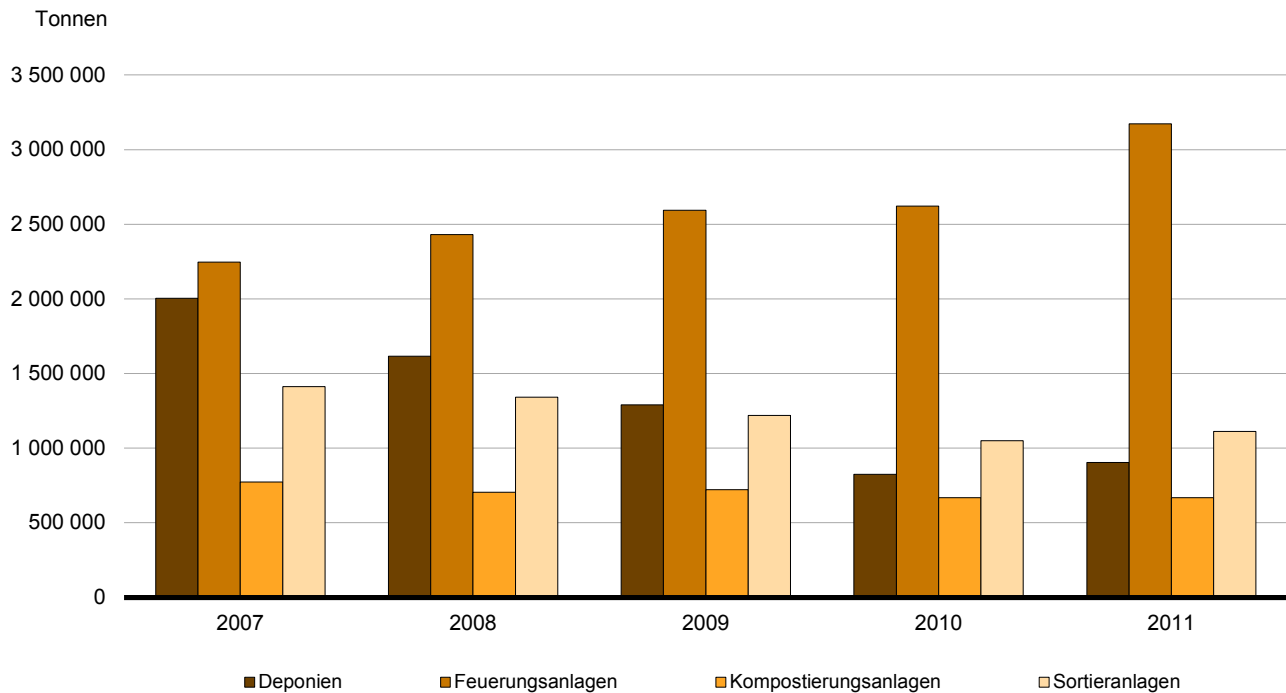
Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland ²	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
	Anzahl	Tonnen			
2007					
Entsorgungsanlagen insgesamt	378	9 530 737	5 986 455	3 193 205	351 077
darunter					
Deponien	21	2 004 833	1 809 432	195 400	—
Feuerungsanlagen	19	2 246 135	1 171 610	972 966	101 558
Kompostierungsanlagen	95	772 478	405 355	•	•
Sortieranlagen	62	1 411 352	771 349	•	•
2008					
Entsorgungsanlagen insgesamt	372	8 927 050	5 753 265	2 936 769	237 016
darunter					
Deponien	20	1 616 610	1 474 470	142 140	—
Feuerungsanlagen	20	2 431 091	1 336 716	997 507	96 869
Kompostierungsanlagen	91	703 953	428 079	•	•
Sortieranlagen	60	1 341 904	745 568	579 522	16 814
2009					
Entsorgungsanlagen insgesamt	375	8 661 336	5 365 345	3 076 753	219 238
darunter					
Deponien	21	1 289 026	1 100 223	188 802	—
Feuerungsanlagen	20	2 594 038	1 417 535	1 042 534	133 968
Kompostierungsanlagen	95	722 026	411 449	310 576	—
Sortieranlagen	60	1 219 675	599 986	619 647	42
2010					
Entsorgungsanlagen insgesamt	359	7 881 347	4 835 872	2 828 915	216 560
darunter					
Deponien	14	823 818	706 670	117 148	—
Feuerungsanlagen	20	2 620 945	1 383 855	1 142 040	95 051
Kompostierungsanlagen	89	667 053	412 690	254 364	—
Sortieranlagen	56	1 048 921	668 870	363 950	16 101
2011					
Entsorgungsanlagen insgesamt	355	8 523 718	4 974 710	3 334 825	214 183
davon					
Abfallverbrennungsanlagen	5	88 332	70 223	15 196	2 912
Bodenbehandlungsanlagen	9	112 668	100 710	11 959	—
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	14	316 396	196 673	119 722	—
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	76	16 845	10 929	5 662	254
Deponien	17	904 189	692 068	212 121	—
Feuerungsanlagen	21	3 172 346	1 828 201	1 267 134	77 012
Kompostierungsanlagen	88	667 489	398 982	268 042	465
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	6	571 252	471 423	99 828	—
Schredderanlagen	16	750 147	295 165	377 351	77 632
Sonstige Behandlungsanlagen	34	805 311	353 343	399 060	52 908
Sortieranlagen	55	1 112 102	552 270	556 832	3 000
Zerlegeeinrichtungen	14	6 641	4 723	1 918	—

¹ ohne Verwertung von Abfällen im über- und untertägigen Bergbau

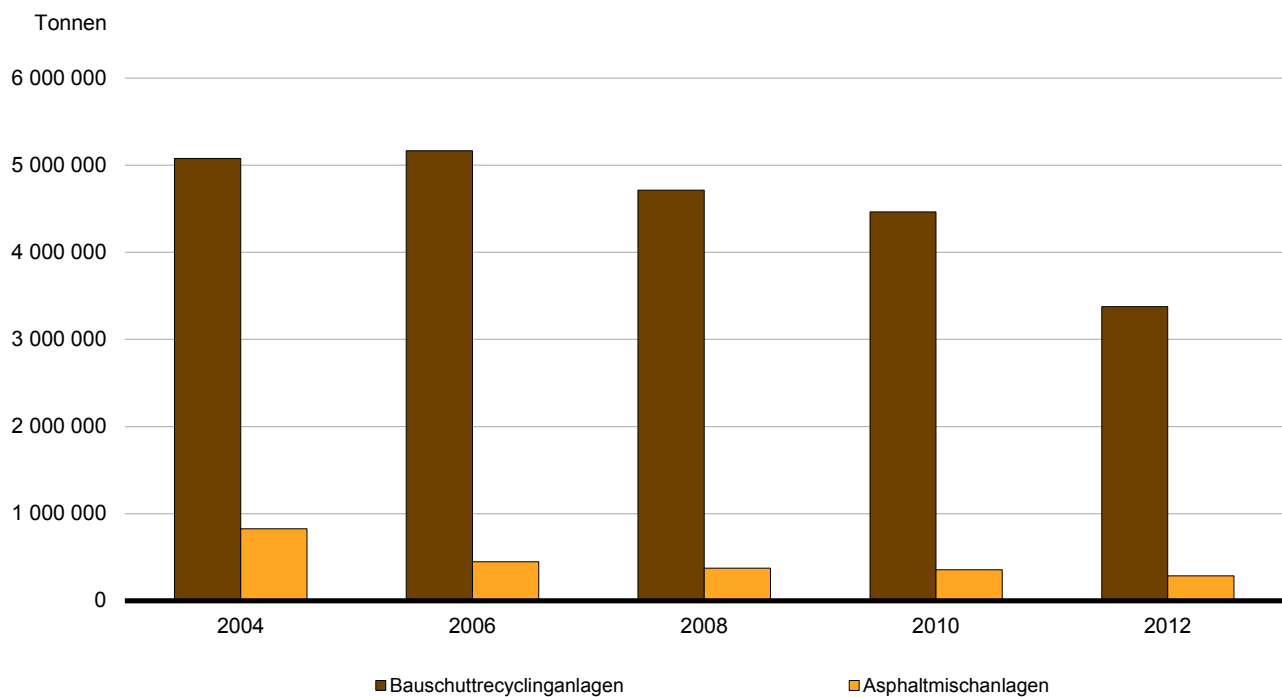
² einschließlich betriebseigene Abfälle

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

10 Abfallinput von ausgewählten Entsorgungsanlagen 2007 – 2011



11 Abfallinput von Bauschuttrecycling- und Asphaltmischanlagen 2004 – 2012



3.2 Abfallentsorgung

3.2.2 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2012

Art der Anlage — Jahr²	Betreiber¹	Input		Output	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen	
Bauschutttaufbereitungsanlagen					
insgesamt					
2002	126	188	5 581 861	188	5 581 861
2004	116	156	5 079 010	156	5 079 010
2006	101	120	5 167 566	120	5 731 157
2008	113	128	4 715 822	128	4 748 675
2010	117	128	4 466 077	128	4 223 809
2012	114	128	3 376 680	128	3 509 699
davon					
mobile Anlagen					
2002	91	145	3 599 109	145	3 599 109
2004	93	124	3 404 816	124	3 404 816
2006	60	73	2 823 098	73	2 892 432
2008	67	79	2 239 573	79	2 238 044
2010	61	69	2 039 879	69	2 006 661
2012	58	71	1 398 315	71	1 527 802
stationäre/semimobile Anlagen					
2002	41	43	1 982 752	43	1 982 752
2004	31	32	1 674 194	32	1 674 194
2006	46	47	2 344 468	47	2 838 725
2008	49	49	2 476 248	49	2 510 631
2010	59	59	2 426 198	59	2 217 148
2012	57	57	1 978 365	57	1 981 897
Asphaltemischanlagen insgesamt					
(stationär/semimobil)					
2002	41	41	450 458	41	450 458
2004	39	40	824 617	40	824 617
2006	38	39	447 927	39	450 047
2008	40	40	373 743	—	—
2010	33	33	353 676	33	353 676
2012	30	30	286 206	30	286 206

1 Mehrfachnennungen möglich – 2 ab 2006 veränderte Methodik

Datenbasis: Erhebung über die Aufarbeitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

3.2 Abfallentsorgung

3.2.3 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Abfallarten

Art der Anlage — Abfallart	Betreiber ¹	Input		Output	
		Anlagen ¹	insgesamt	Anlagen ¹	insgesamt
		Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Bauschutttaufbereitungsanlagen					
insgesamt	114	128	3 376 680	128	3 509 699
darunter					
Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik	112	125	1 999 388	5	136 958
Holz, Glas, Kunststoff	9	8	1 166	2	730
Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte	46	52	124 901	5	42 967
Boden, Steine und Baggergut	75	85	1 216 108	7	63 176
sonstige Bau- und Abbruchabfälle	7	6	4 472	3	59
Erzeugnisse für den Straßen- und Wegebau	100	—	—	113	2 589 120
Erzeugnisse für den sonstigen Erdbau	66	—	—	77	521 740
Erzeugnisse als Betonzuschlag	1	—	—	1	176
Erzeugnisse für Asphaltmisch- anlagen	3	—	—	4	17 279
Erzeugnisse für sonstige Verwendung	14	—	—	17	120 712
Sonstige Abfälle	24	1	222	31	2 296
Asphaltmischanlagen					
insgesamt	30	30	286 206	30	286 206
darunter					
Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik	—	—	—	—	—
Holz, Glas, Kunststoff	—	—	—	—	—
Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte	12	12	127 639	—	—
Boden, Steine und Baggergut	—	—	—	—	—
sonstige Bau- und Abbruchabfälle	—	—	—	—	—
Erzeugnisse für den Straßen- und Wegebau	—	—	—	—	—
Erzeugnisse für den sonstigen Erdbau	—	—	—	—	—
Erzeugnisse als Betonzuschlag	—	—	—	—	—
Erzeugnisse für Asphaltmisch- anlagen	18	18	158 567	—	—
Erzeugnisse für sonstige Verwendung	—	—	—	—	—
Heißmischgut für den Straßen- und Wegebau	30	—	—	30	286 206
Sonstige Abfälle	—	—	—	—	—

¹ Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung über die Aufarbeitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

3.2 Abfallentsorgung

3.2.4 Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2008 – 2012 nach Verpackungsarten

Verpackungsarten	2008	2009	2010	2011	2012
	Tonnen				
Verpackungen insgesamt	274 325	281 765	302 018	•	•
von privaten Endverbrauchern zurückgenommene					
Verkaufsverpackungen zusammen¹	179 163	195 979	205 607	•	•
davon					
gemischte Verpackungen (Leichtstofffraktionen, LVP), Kunststoffe	85 446	93 018	99 134	•	•
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	29 787	37 975	41 482	•	•
gemischtes Glas	2 726	1 930	3 789	•	•
farblich getrennt gesammeltes Glas	60 727	62 939	60 732	•	•
sonstige Verpackungen	477	117	470	•	•
bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern					
eingesammelte Verkaufsverpackungen sowie					
Transport- und Umverpackungen zusammen	95 162	85 786	96 411	134 522	86 947
davon					
Glas	3 866	3 454	4 096	5 648	4 921
Papier, Pappe, Karton	64 986	59 045	62 576	95 378	58 666
Metalle	2 184	1 663	959	859	1 350
Kunststoffe	9 269	10 063	11 130	14 475	10 961
Holz	7 694	4 000	8 245	7 175	6 930
Verbunde	153	1 159	143	122	134
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	6 492	5 611	8 535	10 137	3 268
schadstoffhaltige Füllgüter	518	791	727	728	717

¹ Befragung der Systembetreiber und Selbstentsorger sowie -gemeinschaften

Datenbasis: Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen

3.3 Maßnahmen im Verkehr

3.3.1 Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2013 nach Kraftstoffarten

Jahr ¹	Bestand an Personenkraftwagen					
	ins- gesamt	nach Kraftstoffarten				
		Benzin	Diesel	Gas ²	Elektro, Hybrid und sonstige	
		Anzahl				Prozent
2006	1 452 002	1 227 074	221 683	2 932	313	0,02
2007	1 465 417	1 217 032	242 044	5 780	561	0,04
2008	1 293 427	1 054 421	230 145	8 081	780	0,06
2009	1 295 571	1 045 735	235 891	12 970	975	0,08
2010	1 308 910	1 040 828	251 752	15 062	1 268	0,10
2011	1 321 092	1 037 537	265 298	16 580	1 677	0,13
2012	1 330 774	1 028 605	282 233	17 853	2 083	0,16
2013	1 337 091	1 014 380	300 892	19 097	2 722	0,20

1 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

2 Flüssiggas und Erdgas

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.3.2 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2006 – 2013 nach Emissionsgruppen

Jahr ¹	Bestand an Personen- kraft- wagen insgesamt	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen								
		zusammen		nach Emissionsgruppen ²						
				Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	sonstige
		Anzahl	Prozent	Anzahl						
2006	1 452 002	1 420 201	97,81	402 729	266 167	505 594	224 057	•	•	•
2007	1 465 417	1 437 749	98,11	337 895	498 686	274 834	308 620	•	•	•
2008	1 293 427	1 273 269	98,44	204 398	434 152	259 494	365 726	•	•	•
2009	1 295 571	1 276 713	98,54	168 967	410 679	255 449	432 521	1 346	•	•
2010	1 308 910	1 291 163	98,64	124 911	365 094	253 434	517 102	24 118	57	6 447
2011	1 321 092	1 304 075	98,71	101 282	337 755	246 200	547 533	65 482	143	5 680
2012	1 330 774	1 313 979	98,74	80 467	307 598	235 286	550 709	134 496	259	5 164
2013	1 337 091	1 320 769	98,78	63 477	274 895	222 222	547 129	207 171	1 198	4 677

1 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

2 Die Emissionsgruppen Euro 1 bis Euro 6 fassen Personenkraftwagen zusammen, die bestimmte in der EU festgelegte Grenzwertstufen für Luftschadstoffe einhalten.

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.3 Maßnahmen im Verkehr

3.3.3 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2000 – 2012

Jahr	Unfälle ins- gesamt	Unfälle mit getrof- fenen Sofort- maß- nahmen	Und zwar¹					Unfälle mit getrof- fenen Folge- maß- nahmen	Und zwar¹		
			Verhinderung weiteren		Um- pumpen in andere Behälter	Auf- bringen von Binde- mitteln	Ein- bringen von Sperrern in Gewäs- ser		Abfuhr verun- reinigten Materials	darunter zur Deponie	Grund- wasser- beobach- tungs- rohre und Schürf- gruben
			Aus- laufens	Aus- breitens							
2000	51	51	25	30	10	38	3	41	31	–	–
2001	63	63	41	32	11	44	5	52	28	–	1
2002	49	49	24	32	11	40	3	31	24	–	–
2003	44	44	27	27	8	33	3	38	32	–	–
2004	40	40	30	36	4	28	6	39	20	–	2
2005	30	30	17	18	6	22	–	22	20	–	–
2006	28	28	19	24	6	17	4	27	26	–	–
2007	36	36	11	30	4	13	4	32	30	–	1
2008	70	70	32	27	7	53	5	44	29	–	–
2009	65	65	24	26	8	51	3	35	25	–	1
2010	65	65	19	18	3	58	3	27	26	–	–
2011	59	59	22	18	8	40	4	58	28	–	1
2012	77	77	24	24	6	65	4	73	30	–	2

¹ Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 2000 – 2012¹

Jahr	Landschafts- schutzgebiete ²	Gesamtfläche ³	Durchschnittliche Fläche ³	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar		Prozent
2000	121	970 844	8 024	32,9
2001	112	950 213	8 484	32,2
2002	113	959 852	8 494	32,6
2003	112	959 333	8 565	32,5
2004	114	946 346	8 301	32,1
2005	116	973 990	8 396	33,0
2006	116	975 160	8 407	33,1
2007	116	972 712	8 385	33,0
2008	116	972 473	8 383	33,0
2009	116	1 014 192	8 743	34,4
2010	116	1 010 676	8 713	34,3
2011	114	1 007 387	8 837	34,2
2012	114	1 006 278	8 827	34,1

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete

3 LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2012¹

Jahr	Naturschutzgebiete ²	Gesamtfläche	Durchschnittliche Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar		Prozent
2000	464	235 243	507	8,0
2001	331	150 623	455	5,1
2002	354	162 649	459	5,5
2003	397	176 519	445	6,0
2004	419	195 192	466	6,6
2005	429	202 303	472	6,9
2006	435	206 990	476	7,0
2007	438	206 991	473	7,0
2008	444	209 352	472	7,1
2009	453	221 073	488	7,5
2010	456	221 680	486	7,5
2011	461	222 359	482	7,5
2012	465	224 868	484	7,6

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.3 Großschutzgebiete 31.12.2012

Name	Gründungsjahr	Gesamtfläche	Darunter Naturschutzgebiete¹
		km²	
Naturparke			
Märkische Schweiz	1990	205	19
Uckermärkische Seen	1997	896	220
Niederlausitzer Heidelandschaft	1996	489	89
Schlaubetal	1995	227	73
Niederlausitzer Landrücken	1997	586	70
Hoher Fläming	1997	827	52
Dahme-Heideseen	1998	591	73
Westhavelland	1998	1 294	276
Barnim	1998	733	60
Nuthe-Nieplitz	1999	623	133
Stechlin-Ruppiner Land	2001	680	109
Nationalpark			
Unteres Odertal	1995	104	104
Biosphärenreservate			
Schorfheide-Chorin	1990	1 292	283
Spreewald	1990	474	104
Flusslandschaft Elbe-Brandenburg	1999	533	74

¹ bestätigt und/oder im Verfahren bzw. einstweilig gesichert

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3.4.4 Feuchtgebiete¹

Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Unteres Odertal bei Schwedt	54
Teichgebiet Peitz	11
Niederung der unteren Havel mit Gülper See	58

¹ Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971)

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.5 Alleen und Straßenbegleitgrün 2009¹

Straßenbegleitgrün	Bundes- und Landesstraßen ²
	km
Alleen	2 287
Einseitige Baumreihen	839
Einzelbäume	1 091
Feldgehölze	375
ohne Gehölzbestand	1 824
Insgesamt	6 416

1 Stand 03/2010

2 außerhalb der Ortschaften

Quelle: Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg

3.4.6 Gefällte und nachgepflanzte Alleeabstände sowie neugepflanzte Alleeabschnitte¹ 2008 – 2012

Jahr	Gefällte Alleeabstände	Gepflanzte Alleeabstände	Neugepflanzte Alleeabschnitte ²
	Stück	Stück	m
Bundesstraßen			
2008 ³	1 242	643	3 170
2009 ⁴	1 562	2 085	13 849
2010 ⁵	876	718	2 601
2011 ⁶	1 153	1 321	7 059
2012 ⁷	1 193	561	3 573
Landesstraßen			
2008 ³	2 454	4 062	29 635
2009 ⁴	2 986	3 687	34 366
2010 ⁵	2 452	1 007	7 930
2011 ⁶	2 674	2 934	22 160
2012 ⁷	2 669	2 964	24 419
Sonstige Straßen			
2008 ³	–	452	1 700
2009 ⁴	3	28	260
2010 ⁵	6	151	760
2011 ⁶	–	73	370
2012 ⁷	2	36	1 120
Insgesamt			
2008 ³	3 696	5 157	34 505
2009 ⁴	4 551	5 800	48 475
2010 ⁵	3 334	1 876	11 291
2011 ⁶	3 827	4 328	29 589
2012 ⁷	3 864	3 561	29 112

1 innerhalb und außerhalb der Ortschaften

2 einschließlich neugepflanzte Baumreihen als Ergänzung einer vorhandenen Baumreihe zur Allee

3 Stand 12.03.2009 – 4 Stand 18.03.2010 – 5 Stand 21.03.2011 – 6 Stand 22.03.2012 – 7 Stand 11.04.2013

Quelle: Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg, Alleebaumstatistik

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.7 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2005/2006 – 2011/2012

Wildart	Strecke						
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
	Stück						
Rotwild	8 423	8 570	7 769	8 926	9 267	8 853	8 499
Verwaltungsjagd	1 789	2 224	2 025	2 017	2 336	1 977	1 699
sonstige Jagdbezirke	6 634	6 346	5 744	6 909	6 931	6 876	6 800
Damwild	13 164	12 329	14 136	13 500	13 898	13 672	12 858
Verwaltungsjagd	2 918	2 827	2 704	2 867	2 723	2 670	2 673
sonstige Jagdbezirke	10 246	9 502	11 432	10 633	11 175	11 002	10 185
Muffelwild	913	745	864	959	1 179	978	895
Verwaltungsjagd	171	151	178	164	157	141	104
sonstige Jagdbezirke	742	594	686	795	1 022	837	791
Rehwild	67 210	66 898	65 172	69 308	72 474	68 326	67 568
Verwaltungsjagd	7 634	7 573	8 060	8 173	8 926	8 475	7 300
sonstige Jagdbezirke	59 576	59 325	57 112	61 135	63 548	59 851	60 268
Schwarzwild	66 758	43 359	64 500	80 151	60 640	72 505	60 847
Verwaltungsjagd	7 828	4 896	8 466	8 488	6 103	7 465	5 616
sonstige Jagdbezirke	58 930	38 463	56 034	71 663	54 537	65 040	55 231
Schalenwild gesamt	156 468	131 901	152 441	172 844	157 458	164 334	150 667
Verwaltungsjagd	20 340	17 671	21 433	21 709	20 245	20 728	17 392
sonstige Jagdbezirke	136 128	114 230	131 008	151 135	137 213	143 606	133 275

Quelle: Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Brandenburg

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.1 Betriebe mit ökologischem Landbau und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche 2005 – 2013

Merkmal	Einheit	2005 ¹	2007	2010	2013
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Anzahl	6 644	6 704	5 566	5 400
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Hektar	1 346 824	1 328 124	1 323 691	1 313 800
darunter					
Betriebe mit ökologischem Landbau ²	Anzahl	602	613	690	650
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der					
Betriebe mit ökologischem Landbau ³	Hektar	136 538	133 805	140 795	137 656
darunter					
Betriebe mit Ackerland	Anzahl	531	547	601	584
Fläche des Ackerlands	Hektar	89 248	88 183	90 090	88 932
Betriebe mit Dauerkulturen	Anzahl	81	91	87	81
Fläche der Dauerkulturen	Hektar	1 005	614	737	707
Betriebe mit Dauergrünland	Anzahl	495	505	555	511
Fläche des Dauergrünlands	Hektar	46 266	44 994	46 359	45 658

1 repräsentative Angaben

2 landwirtschaftliche Betriebe, die dem Kontrollverfahren nach den entsprechenden EWG-Verordnungen zum ökologischen Landbau (EWG-Öko-Verordnung) unterliegen, unabhängig von Art und Umfang der ökologischen Bewirtschaftung

3 nachgewiesen wird die gesamte bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe mit ökologischem Landbau, unabhängig davon, ob sie bereits umgestellt ist, sich in Umstellung befindet oder konventionell bewirtschaftet wird

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

3.5 Ökonomische Umweltdaten

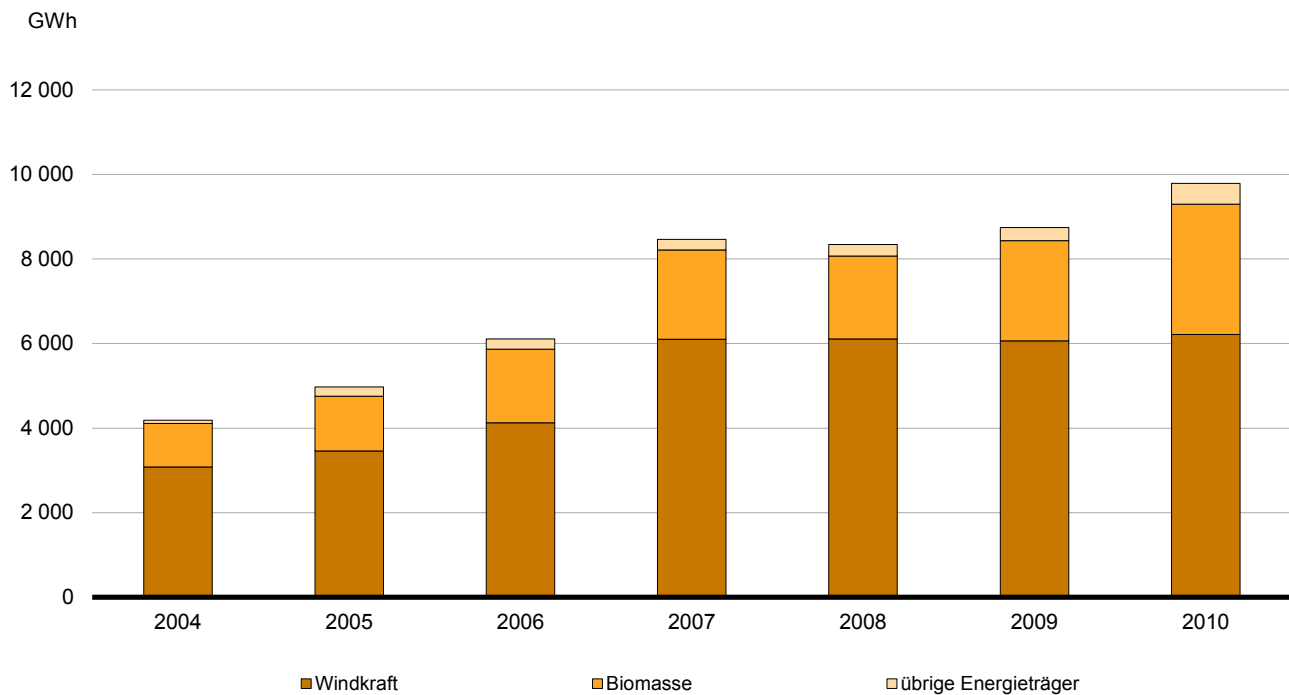
3.5.2 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 1999 – 2010

Jahr	Insgesamt	Davon aus					Anteil an der gesamten Strom-erzeugung
		Lauf- und Speicher- wasser	Windkraft	Photovoltaik	Biomasse	sonstigen Energie- trägern ¹	
	GWh						Prozent
1999	421	•	•	•	•	•	1,0
2000	625	•	•	•	•	•	1,5
2001	1 230	•	•	•	•	•	3,0
2002	1 899	•	•	•	•	•	4,4
2003	2 916	13	1 984	2	907	9	6,8
2004	4 184	12	3 085	3	1 027	58	9,3
2005	4 975	15	3 459	7	1 298	196	10,8
2006	6 111	15	4 124	13	1 742	217	13,5
2007	8 466	15	6 104	23	2 110	214	17,0
2008	8 343	13	6 112	61	1 955	202	17,0
2009	8 745	11	6 061	107	2 370	196	18,6
2010	9 790	15	6 215	288	3 082	191	19,9

¹ Klär-, Deponiegas und sonstige erneuerbare Energieträger

Quelle: LAK Energiebilanzen

12 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2004 - 2010



3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.3 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe¹ 2002 – 2011 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Jahr	Investitionen für Umweltschutz								Anteil an Gesamtinvestitionen
	insgesamt	davon für							
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Bodensanierung	Klimaschutz ²	
1 000 EUR								Prozent	
Energie- und Wasserversorgung									
2002	4 347	•	90	—	•	—	•	x	...
2003	5 060	•	3 615	—	•	—	—	x	...
2004	6 184	5 211	972	—	1	—	—	x	...
2005	5 805	4	4 507	1 135	156	4	—	x	3,6
2006	49 393	893	46 504	1	1 182	—	324	490	9,4
2007	64 129	92	57 062	10	811	—	46	6 108	11,0
2008	167 567	103 001	48 847	171	946	20	705	13 876	32,0
2009	100 924	18 794	59 634	—	172	119	—	22 205	22,0
2010	140 197	22 888	60 696	2 307	1 110	47	—	53 149	23,5
2011	142 057	16 450	73 782	88	3 770	13	32	47 922	26,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden									
2002	701	—	516	169	•	•	—	x	0,8
2003	7 768	—	3 257	4 463	47	1	—	x	7,0
2004	978	23	170	715	62	7	—	x	0,9
2005	3 913	—	2 431	1 442	36	4	—	x	3,1
2006	1 811	417	94	644	654	1	—	—	1,6
2007	7 644	—	4 915	1 432	1 298	—	—	—	6,0
2008	6 458	0	5 356	184	600	101	216	—	4,0
2009	5 248	33	4 405	732	—	78	—	—	3,0
2010	14 008	—	11 136	2 699	139	31	2	—	9,2
2011	20 632	10 885	7 928	1 405	414	—	—	—	18,0
Verarbeitendes Gewerbe									
2002	35 572	13 517	15 319	763	•	•	•	x	4,6
2003	29 650	1 921	5 274	987	21 258	209	—	x	5,2
2004	29 582	1 951	7 593	1 219	18 724	67	28	x	2,8
2005	25 849	1 908	9 350	4 810	9 768	13	—	x	3,5
2006	35 584	2 365	9 997	801	7 574	23	255	14 569	3,9
2007	30 847	5 318	5 739	771	9 641	88	4 419	4 870	3,4
2008	36 071	2 110	4 623	844	17 895	21	22	10 555	4,0
2009	45 520	5 076	11 269	426	3 271	133	29	25 316	6,0
2010	32 028	1 238	6 412	706	3 498	115	1 601	18 459	4,9
2011	46 454	3 854	8 521	691	9 193	191	655	23 350	4,9
Produzierendes Gewerbe ¹									
2002	40 620	•	15 925	932	•	•	•	x	...
2003	42 478	•	12 146	5 450	•	210	—	x	...
2004	36 744	7 186	8 735	1 935	18 787	74	28	x	...
2005	35 567	1 912	16 288	7 387	9 960	20	—	x	3,5
2006	86 789	3 674	56 595	1 446	9 410	24	579	15 059	5,6
2007	102 621	5 410	67 716	2 213	11 749	88	4 465	10 979	6,2
2008	210 095	105 112	58 827	1 200	19 440	143	943	24 430	13,0
2009	151 692	23 903	75 308	1 158	3 443	331	29	47 520	11,0
2010	186 233	24 127	78 244	5 712	4 746	193	1 603	71 608	13,3
2011	209 143	31 190	90 231	2 184	13 377	204	686	71 272	13,1

¹ ohne Baugewerbe

² ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen

Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.4 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2005 – 2010 nach Umweltbereichen

Art	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz							
	insgesamt¹	davon für den Bereich						
		Abfall- wirtschaft	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege	Boden- sanierung	Klima- schutz²
1 000 EUR								
2005								
Umsatz insgesamt	355 431	101 867	131 615	3 745	94 750	11 728	5 390	x
davon								
Waren	180 706	70 398	13 917	3 263	93 128	—	—	x
Bauleistungen	142 754	23 001	109 311	121	456	9 444	422	x
Dienstleistungen	31 971	8 468	8 387	361	1 166	2 285	4 968	x
2006								
Umsatz insgesamt	518 809	92 834	131 266	3 167	10 384	18 727	6 425	252 627
davon								
Waren	355 946	80 956	21 487	772	8 368	60	592	243 712
Bauleistungen	136 496	5 678	102 561	2 006	1 106	16 779	379	7 987
Dienstleistungen	26 367	6 201	7 218	389	910	1 888	5 454	928
2007								
Umsatz insgesamt	485 668	120 493	126 379	3 660	11 251	11 182	4 686	204 810
davon								
Waren	319 004	104 443	21 080	1 805	10 226	389	614	180 447
Bauleistungen	141 276	9 961	99 339	1 497	—	8 364	42	22 073
Dienstleistungen	25 388	6 090	5 959	358	1 025	2 429	4 031	2 290
2008								
Umsatz insgesamt	1 127 439	95 695	114 017	6 712	6 849	15 020	3 813	880 871
davon								
Waren	941 248	90 525	19 070	4 907	3 397	375	526	822 448
Bauleistungen	156 007	183	83 352	1 447	1 305	12 303	531	56 887
Dienstleistungen	30 184	4 986	11 595	359	2 146	2 343	2 757	1 536
2009								
Umsatz insgesamt	1 168 952	82 880	105 316	4 245	4 689	16 114	3 995	943 685
davon								
Waren	988 418	76 835	28 328	3 700	4 231	422	711	874 191
Bauleistungen	151 722	1 484	68 173	253	51	10 737	53	68 029
Dienstleistungen	28 813	4 561	8 814	291	407	4 955	3 230	1 465
2010								
Umsatz insgesamt	1 742 630	97 344	97 059	5 806	9 649	16 348	6 193	1 497 805
davon								
Waren	1 604 175	91 328	23 212	4 973	8 123	1 066	2 609	1 472 864
Bauleistungen	96 986	402	61 849	448	523	11 147	563	22 044
Dienstleistungen	41 468	5 614	11 998	385	1 003	4 135	3 021	2 897

1 Umsätze mit umweltübergreifenden Dienstleistungen sind nur in dieser Spalte enthalten

2 ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.5 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2011¹ nach Umweltbereichen

Art	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz							
	insgesamt²	davon für den Bereich						
		Abfall- wirtschaft	Abwasser- wirtschaft	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Arten- und Land- schafts- schutz	Schutz und Sanierung von Boden³	Klima- schutz
	1 000 EUR							
2011								
Umsatz insgesamt⁴	1 574 743	107 410	103 767	11 341	15 392	10 103	18 214	1 272 583
darunter								
Waren	1 388 937	96 741	17 353	3 388	10 222	38	3 210	1 243 995
Bauleistungen	135 900	4 895	78 578	5 584	100	6 528	8 024	20 951
Dienstleistungen	34 596	2 198	6 944	538	1 467	3 537	6 980	4 357

1 ab Berichtsjahr 2011 neuer nach Umweltbereichen gegliederter Waren- und Leistungskatalog

2 Umsätze mit umweltübergreifenden Dienstleistungen sind nur in dieser Spalte enthalten

3 einschließlich Schutz und Sanierung von Grund- und Oberflächenwasser

4 einschließlich kombinierte Zuordnung von Waren, Bau- und Dienstleistungen

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.6 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2012

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	Davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹
		2010 \triangleq 100			
2000	90,3	90,4	93,2	85,3	91,5
2001	90,2	89,8	93,3	84,6	92,3
2002	90,3	88,4	93,2	86,6	94,1
2003	91,9	90,2	94,1	86,2	97,8
2004	93,6	91,7	97,0	87,0	99,3
2005	95,2	93,0	97,8	90,7	100,5
2006	96,3	93,7	98,1	93,8	100,9
2007	97,9	95,5	98,4	97,9	101,9
2008	99,2	97,8	100,0	98,1	101,7
2009	99,0	97,8	99,8	98,2	101,0
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	100,2	99,5	99,9	98,4	103,4
2012	100,9	97,6	99,7	98,2	109,7

¹ Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Datenbasis: Verbraucherpreisindex

Glossar

• Abfall

Abfälle im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) Artikel 1 G. vom 24.02.2012 BGBl. I S. 212 (Nr. 10) in der jeweils geltenden Fassung, sind alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrWG).

• Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

• Abwasser

Das Abwasser ist das durch häuslichen, gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch veränderte (verunreinigte), abfließende, auch von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen stammende Wasser.

Es wird zwischen häuslichem und betrieblichem Schmutzwasser sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalisation eingedrungenes Grundwasser, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

• Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

• Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

• Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer

Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

• Beherbergungsstätte

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

• Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

• Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

• Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
 2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturausstattung zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
 3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
 4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
 5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.
- Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

• Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei oder mehreren Stoffen die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten und damit für die Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe relevant sind.

• Bodenfläche

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

• Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und

Grundwasser. Die gefährlichen Stoffe werden mit biologischen, chemischen und physikalischen Verfahren entweder aus dem Boden entfernt oder im Boden immobilisiert bzw. verdünnt.

- **Bruttoinlandsprodukt**

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Das Bruttoinlandsprodukt gilt als Indikator der wirtschaftlichen Gesamtleistung.

- **Bruttostromerzeugung**

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

- **Bruttowertschöpfung**

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

- **CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)**

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

- **CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)**

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammen

hängenden Emissionen; dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

- **Dauergrünland**

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbranche).

- **Deponie**

Eine Deponie ist eine Abfallentsorgungsanlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfall ohne/oder nach einer Vorbehandlung.

- **Einfachnutzung des Wassers**

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

- **Emission**

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchmaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

- **Endenergieverbrauch**

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

- **Energieträger**

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

• Erholungsfläche

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

• Erneuerbarer Energieträger

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute noch die Grundlage unserer Energieversorgung bilden. Diese entstanden in einem Jahrmillionen dauernden Prozess; wir verbrauchen sie erdgeschichtlich betrachtet, in wenigen Augenblicken.

• Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

• FKW

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

• Feuchtgebiet

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

• Flusswasser

Siehe *Oberflächenwasser*

• Fotovoltaik auch Photovoltaik

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

• Gebäude- und Freifläche

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

• Gefährlicher Abfall

Mit der Änderung des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetzes - KrW-/AbfG 2006 wurden die Begriffe im deutschen Abfallrecht an das EU-Recht angepasst. Die „besonders überwachungsbedürftigen Abfälle“ werden nun als „gefährliche Abfälle“ bezeichnet, alle übrigen Abfälle sind „nicht gefährliche Abfälle“.

Die Verordnung über Verwertungs- und Beseitigungsnachweise in der Neufassung 2006 regelt die Überwachung der Entsorgung gefährlicher Abfälle mittels der so genannten Entsorgungsnachweise, Begleitscheine und Übernahmescheine.

• Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

• H-FKW

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

• Hausmüll

Unter Hausmüll werden Abfälle verstanden, die hauptsächlich aus privaten Haushalten stammen. Sie werden von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt.

• Immission

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

- **Investition für den Umweltschutz**

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

- **Katasterfläche**

Siehe *Bodenfläche*

- **Kläranlage**

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

- **Kleinkläranlage**

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

- **Klimawirksame Stoffe**

Als klimawirksam im Sinne der Umweltstatistik laut § 10 UStatG 2005 gelten ausschließlich Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW und deren Blends) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Diese Stoffe fördern den Treibhauseffekt in der Erdatmosphäre.

- **Kohlendioxid (CO₂)**

Kohlendioxid (CO₂) ist ein farb- und geruchloses, ungiftiges Gas, das natürlicher Bestandteil der Atmosphäre ist. Als Abfallprodukt der Energiewirtschaft entsteht Kohlendioxid vor allem bei der vollständigen Verbrennung kohlenstoffhaltiger Brennstoffe, darunter alle fossilen Energieträger. Kohlendioxid ist das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen.

- **Kreislaufnutzung des Wassers**

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem- oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

- **Klärschlamm**

Klärschlamm ist der bei der Behandlung von Abwasser in kommunalen oder entsprechenden industriellen Abwasserbehandlungsanlagen anfallende Schlamm, auch soweit er entwässert oder getrocknet oder in sonstiger Form behandelt wurde.

- **Landschaftsschutzgebiet**

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

- **Landwirtschaftsfläche**

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen). Nicht hierzu gehören Parke.

- **Lärmbekämpfung**

Der Lärmbekämpfung dienen Maßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung von Geräuschen. Es sind nur die Investitionen anzugeben, die nicht aus Gründen des Arbeitsschutzes vorzunehmen sind.

- **Letztverbraucher**

Letztverbraucher sind private Haushalte (einschließlich Handwerk und Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser, Schulen, Behörden kommunale Einrichtungen), mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

- **Mehrfachnutzung des Wassers**

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

- **Methylbromid**

Es handelt sich um einen teilhalogenierten Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

- **Mobile/semimobile Anlage**

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

- **Nationalpark**

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzende einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

• **Naturpark**

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

• **Naturschutzgebiet**

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz).

• **Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern**

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

• **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

• **Oberflächenwasser**

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

• **Öffentliche Sammelkanalisation**

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

• **Ozonabbaupotential**

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu

dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

• **Personenkilometer**

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

• **Primärabfall**

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

• **Primärenergieverbrauch**

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

• **Quellenbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

• **Quellwasser**

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

• **Schmutzwasser**

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

• **See- und Talsperrenwasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

• **Siedlungsabfall**

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

• **Siedlungs- und Verkehrsfläche**

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbau-land), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

- **Stationäre Anlage**

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

- **Tetrachlorkohlenstoff**

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogenierter Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Treibhauspotential* bewegt sich im mittleren Bereich.

- **Transportverpackung**

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber der Waren anfallen.

- **Treibhauspotential**

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO₂), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

- **Trockenmasse**

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im Allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

- **Uferfiltrat**

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

- **Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen**

Als Unfall im Sinne der Umweltstatistik laut § 9 UStatG 2005 gilt das Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sowie während der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen.

- **Umsätze für den Umweltschutz**

Umsätze für den Umweltschutz sind die Umsätze der erstellten Waren, erbrachten Bauleistungen und ausgewählten Dienstleistungen, die ausschließlich dem Umweltschutz dienen.

- **Umverpackung**

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

- **Verbunde**

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

- **Verkaufsverpackung**

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen).

- **Verkehrsfläche**

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

- **Verursacherbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

- **Waldfläche**

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. a. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen.

- **Waldschäden**

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;
 - Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;
 - Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;
 - Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;
 - Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.
- Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

- **Wärmekraftwerk**

Das Wärmekraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

- **Wasseraufkommen**

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz und/oder von anderen Betrieben anfallenden Wassermengen bezeichnet.

- **Wasserfläche**

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

- **Wassergefährdender Stoff**

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (z. B. Säuren, Laugen, Alkalimetalle, Gülle) die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

- **Wirtschaftszweig**

Ein Wirtschaftszweig ist eine statistische Einheit zur Zusammenfassung wirtschaftlicher Tätigkeiten nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, entsprechend der jeweiligen geltenden Ausgabe. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen, Betrieben und anderen statistischen Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

- **Wohnfläche**

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zuhörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

- **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

- **Wohnung**

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 24 P
Tel. 0331 8173 - 1240
Fax 030 9028 4037
Andrea.Orschinack@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin
PV 1 – j

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“

- Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2005
- Rohstoff- und Materialflüsse – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2006
- Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2007
- Fläche und Raum – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2008
- Private Haushalte – Ökonomie – Ökologie
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2009
- Wassernutzung und Abwassereinleitung
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2010
- Inanspruchnahme der Umwelt durch Produktion und Konsum in den Bundesländern – Ausgewählte Indikatoren und Kennzahlen
Analysen und Ergebnisse
September/Oktober 2011
- Gemeinschaftsveröffentlichung 2012
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2012
- Gemeinschaftsveröffentlichung 2013
Analysen und Ergebnisse
Methodische Weiterentwicklungen in den UGRdL
Oktober 2013